

2021

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Blaser

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

L I E M K E

MAUSER
DAS ORIGINAL

MINOX
Great Price. Great Performance.

EST. 1775
RIGBY



Im Interesse der Lesbarkeit haben wir bei Personenbezeichnungen i.d.R. die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer und Divers gemeint.

INHALT

Vorwort	04	2. Strategie und Nachhaltigkeit	34	3. Produkte und Wertschöpfungskette	56
1. Unternehmen	06	Handlungsfelder	34	Lieferanten-Management	57
Kennzahlen	06	Der Energie-Check	42	Produktsicherheit und -entwicklung	60
Highlights Geschäftsjahr 2021	08	Forschungskooperation	44	Rohstoff Holz	62
Blaser Group Mission	13	Legal Compliance	46	Forschung und Entwicklung	64
Unternehmenshistorie	14	Geschäftsethik und Code of Conduct	48	Herausforderung Bekleidung: Blaser Outfits	66
Die Marken der Blaser Group	18	Import und Export	49	4. Mitarbeiter	68
		Datenschutz	49	Zur Entstehung des Nachhaltigkeitsberichts	73
		Aktiver Artenschutz	50	Impressum	72
		Gastbeitrag: „Nachhaltige Jagd“	54		

VORWORT



Die Jagd hat sicherlich einen besonderen Stellenwert, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Denn der verantwortungsvolle Umgang mit unserem natürlichen Lebensraum ist schon immer ein wesentlicher Bestandteil der Jagd gewesen – und nicht erst seitdem das Thema Nachhaltigkeit öffentlich diskutiert wird. Aus diesem Grund führt die Jagd geradewegs zu dem Ziel, im Einklang mit der Natur zu leben.

Zahlreiche Projekte und Studien zeigen, dass Jäger und Jagd die Biodiversität fördern und eine nachhaltige Nutzung der Natur unterstützen. Das betrifft nicht nur jagdbare Arten; auch andere Wildtiere können von der Hege der Jäger profitieren. Darüber hinaus ist belegt, dass Jäger einen positiven Sozialbeitrag in vielen armen Regionen dieser Welt leisten, wie es auch der Gastbeitrag (Seite 54) von Dr. Rolf D. Baldus, erfahrener Wild- und Naturschützer, unterlegt.

Nachhaltige Entwicklung

Aus dieser inhärenten Nachhaltigkeit heraus, fühlen wir Jäger uns der Natur besonders verpflichtet. Deshalb gehört es auch zur Nachhaltigkeitsstrategie der Blaser Group, Verantwortung für die Natur und die darin lebenden Wildtiere zu übernehmen. Das Thema Nachhaltigkeit ist Teil der Unternehmens-DNA und wird kontinuierlich sinnvoll weiterentwickelt. Alle Bereiche müssen sich der Herausforderung Nachhaltigkeit stellen und diese in ihren tägli-

chen Abläufen genauso wie in der langfristigen Strategie berücksichtigen. Das beginnt bei der Produktentwicklung, geht weiter über die Lieferantenauswahl und endet mit dem Versand unserer Produkte. Die Anforderungen des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz werden schon lange vor dem Inkrafttreten von uns beachtet. Genauso gehören zentrale Bereiche wie Personal, Datenverarbeitung oder Legal Compliance dazu. Mit unserem Engagement möchten wir unseren Beitrag zu den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen leisten. Die 17 globalen Ziele umfassen ökologische, soziale und ökonomische Ziele, welche einen nachhaltigeren Umgang mit den vorhandenen Ressourcen und damit eine bessere Zukunft gewährleisten sollen.

Gemeinsamer Erfolg

Dass Erfolg immer eine gemeinsame Anstrengung ist, hat sich 2021 erneut bestätigt. Das Jahr hat uns alle gefordert und die erfreulich positive Entwicklung war Anfang des Jahres alles andere als absehbar. Der zu Jahresbeginn hohe Auftragseingang sowie ein neuerlicher Lockdown im Frühjahr ließen durchaus befürchten, dass zur Jahresmitte ein Rückgang erfolgt. Doch gemeinsam mit unseren Partnern, den Kollegen im In- und Ausland, in der Fertigung, Vertrieb und Marketing konnten wir das Jahr mit einem Rekordumsatz abschließen. Bereits im August hatten wir die Vorjahresmenge an Läufen gefertigt und bis zum Jahresende erzielten wir den höchsten

Output in der Firmengeschichte. Besonders erfreulich ist, dass es diese positive Entwicklung bei Blaser, Mauser und Sauer gleichermaßen gibt.

Außerordentliches Engagement

Deshalb möchte ich mich im Namen der gesamten Blaser Group Geschäftsführung bei unseren Kunden und Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt aber ausdrücklich auch allen Kollegen, die mit ihrem Engagement und Einsatz diese Entwicklung möglich gemacht haben. Es ist eine außerordentliche Leistung, wenn man bedenkt, dass wir noch mit Kurzarbeit in 2021 gestartet sind und in Folge dann unseren Maschinenpark im größeren Umfang erneuert, erweitert und die neuen Maschinen unverzüglich in die Serienproduktion integriert haben. In dem Zusammenhang konnten wir auch eine gleichmäßigere Produktionsauslastung realisieren. All das trägt zu einer größeren Zufriedenheit bei Kunden, Partnern und Mitarbeitern bei.

Digitale Präsenz

Den bereits 2020 begonnenen Ausbau unserer digitalen Präsenz und Kommunikationskanäle haben wir konsequent weiterentwickelt, um in den Zukunftsthemen rund um das digitale Marketing, Digitalisierung und E-Commerce weiterhin federführend in unserer Branche zu sein. Das betrifft nicht nur die externe Kommunikation, sondern auch intern nutzen wir stärker Online-Tools, um

die Kompetenzen unserer Mitarbeiter auszubauen und gleichzeitig wertvolle Ressourcen wie Papier zu schonen.

Wir möchten unsere Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und weitere Stakeholder regelmäßig über unser Streben nach mehr Nachhaltigkeit informieren und unsere gemeinsamen Projekte transparent kommunizieren. Dafür werden wir zukünftig jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Das macht die Blaser Group nicht nur fit für die Zukunft, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag, damit auch zukünftige Generationen Natur so erleben können, wie es wir heute tun.

Ihr



*Dr. Jens Uwe Drowatzky
CEO Blaser Group*

1

UNTERNEHMEN

ca. **185** Mio Euro Umsatz weltweit,
an 17 Standorten

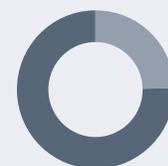
17 Standorte

Isny | DE
Wetzlar | DE
San Antonio | USA
Höfen | AT
Güssing | AT
Verona | IT
Alcalá de Henares | ESP
Benfeld | FR
Budapest | HU
London | UK

Guildford | UK
Haslev | DNK
Trelleborg | SWE
Oslo | NOR
Grabovo | BRG
Namibia | NAM
Pretoria | ZAF

ca. **0,02** kg CO₂-Emission pro
1 EUR Umsatz

ca. **1.000** Mitarbeiter weltweit
neu 2021: ca. 110



ca. 25 Prozent Frauen
ca. 75 Prozent Männer

35 Auszubildende allein in Deutschland
in 10 Ausbildungsberufen

Die Blaser Group steht für äußerst strapazierfähige und zuverlässige Ausrüstung für Jäger und Outdoor-Enthusiasten, hochwertige Verarbeitung und zukunftsweisende Produktideen. Mit den Marken Blaser, LIEMKE, Mauser, MINOX, Rigby, J.P. SAUER & SOHN sowie den Firmen Blaser Group Wetzlar und Blaser Safaris ist die Blaser Group einer der weltweit führenden Hersteller der Jagd- und Outdoor-Branche.

In den Exzellenz-Zentren in Isny und Wetzlar entwickelt jede Marke ihr ganz eigenes Produktportfolio – mit Leidenschaft und dem Anspruch, täglich Kundenwünsche mit höchster Qualität wahr werden zu lassen. Gemeinsam

betrachtet ist die Blaser Group damit ein Systemanbieter, der Lösungen entwickelt, welche durch die Realisierung von Synergieeffekten und einem Denken über einzelne Sparten hinweg, im Markt unerreicht ist.

Voraussetzung für diesen Erfolg ist auch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, nicht nur in der Produktion, sondern auch im Personalbereich. Dabei werden bestehende Qualifikationen der Mitarbeiter gefördert und in neue investiert. Diese Philosophie soll zukünftig auch noch stärker in die Auslandsgesellschaften hinein getragen werden.



JETZT VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Klimaneutral produzieren

Das Klima wandelt sich, mit weitreichenden Folgen für die Natur. Für die Blaser Group, deren Kunden stets in der Natur unterwegs sind, ist es deshalb nur konsequent, im Rahmen des wirtschaftlichen Handelns auch Verantwortung für den CO₂-Ausstoß zu übernehmen. In einem ersten Schritt wurde deshalb berechnet, wie viele Treibhausgasemissionen durch die unternehmerischen Tätigkeiten produziert werden – trotz modernster Produktionsmethoden und einem effizienten Ressourceneinsatz. Um dem Klimawandel sofort entgegenzuwirken, wurden die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen mit entsprechenden Klimaschutzzertifikaten für 2021 ausgeglichen. Damit werden zertifizierte Waldaufforstungsprojekte unterstützt. Auf diese Weise wirtschaftet die Blaser Group über alle Marken und Standorte hinweg weltweit CO₂-neutral.

Wildtiere schützen

Die Blaser Group startete 2021 das Wildtierschutzprojekt „Blaser Kitz-Retter“. Hier werden Drohnen mit Wärmebildkameras als Leihgabe an Kreisjägerschaften, Hege- ringer und Jäger zur Verfügung gestellt, um diese beim wirksamen Schutz von Niederwild während der Mahd der Grünlandflächen im Frühsommer zu unterstützen. In dieser Saison konnten die Blaser Kitz-Retter mehr als 280 Kitze und viele andere Wildtiere retten. Für die Blaser Group gehören wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung zusammen. Aufgrund des Erfolgs und der großen Nachfrage seitens der Jägerschaft aus dem In- und Ausland wird das Wildtierschutzprojekt 2022 weitergeführt und international ausgebaut werden. Um die Anschaffung weiterer Drohnen zu finanzieren, versteigerte Blaser anlässlich der Weltjagdausstellung in Budapest eine außergewöhnliche Jagdwaffe aus dem Custom Shop. International besteht bereits das De- Hornung-Nashorn-Schutzprojekt auf der Sney Rivier Lodge in Namibia. Mit großem Aufwand werden auf diese Weise Nashörner vor den Wilderern geschützt (Seite 50).

Ressourcen einsparen

Eine nachhaltige Produktion spart idealerweise von vorneherein Energie und Rohmaterialien ein. Deshalb überprüft die Blaser Group bereits seit Jahren Möglichkeiten, eine additive Fertigung in die Produktionsprozesse zu integrieren. Der Einstieg in den 3-Druck im vergangenen Jahr war daher nur konsequent. Beim 3D-Druck werden Bauteile schichtweise aufgebaut, d.h. statt aufwendig hergestellte Rohmaterialien im Fräs- oder Drehverfahren auf die benötigte Form zu reduzieren, wird hierbei nur so viel Werkstoff verbraucht, wie für das Bauteil tatsächlich benötigt wird. Für den gesamten Herstellungsprozess sinkt gleichzeitig der Energieverbrauch des einzelnen Bauteils. Außerdem sind nur in sehr geringem Ausmaße Hilfsstoffe notwendig, so dass auch hier Rohstoffe und Energie eingespart werden können.



Die Blaser Kitz-Retter

Mit dem Wildtierschutzprojekt „Blaser Kitz-Retter“ hilft Blaser Jägern und Landwirten beim wirksamen Schutz von Niederwild. Während der Mahd der Grünlandflächen im Frühsommer stellt Blaser Drohnen mit Wärmebildkameras leihweise für Kreisjägerschaften, Hegeringe und Jäger zur Verfügung.

Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt zweigeteilt: Zuerst kommt das Fliegenlernen (mit dem Nachweis als autorisierte Person), dann kommt das Kitz-Retten. In von Blaser organisierten Kitz-Retter-Schulungen werden die Teilnehmer auf ihren Rettungseinsatz vorbereitet. Sie bekommen

Flugunterweisungen zum Einsatz der Drohne und Best-Practice-Unterlagen sowohl für das Verhindern des Mäh-tods von Kitzen als auch von weiteren Wildtieren wie Feldhasen, Rebhühnern oder Igel. Das Projekt ist Teil der langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie von Blaser und wird ab 2022 international ausgeweitet.

Die Blaser Kitz-Retter Teams sind über ganz Deutschland verteilt. Dabei retteten die unermüdlichen Helfer bis Ende Mai 2021 bereits 278 Kitze, drei Jungkraniche, drei Junghasen, drei Stockentengelege und ein Hirschkalb. Herzlichen Dank noch einmal an alle Beteiligten!







BLASER GROUP – Unsere Mission

Mit der Natur verbunden

Als Jäger, Naturschützer und Outdoor-Enthusiasten fühlen wir uns Flora und Fauna verbunden und der bewusste Umgang mit der Ressource Natur hat für uns Tradition. Diese Passion bringen wir auch tagtäglich in unsere Arbeit ein. Dabei sind wir modern, zukunftsorientiert und schaffen die Tradition von morgen!

Auf diese Weise sind wir technologischer Marktführer und bieten eine perfekt aufeinander abgestimmte Ausrüstung, die unsere Kunden begeistert.

Unsere Ziele beinhalten:

1. die Entwicklung der kundenrelevantesten Innovationen zur Schaffung eines echten Mehrwertes,
2. die Schaffung eines ganzheitlichen Designs, welches die systematische Verbindung der einzelnen Produkte erstklassig zum Ausdruck bringt und einzigartige, funktionale Vorteile schafft,
3. den nachhaltigen Umgang mit den unterschiedlichen Ressourcen und ein hohes Maß an Verantwortung mit Blick auf eine langfristige Perspektive des gesamten Unternehmens als auch seiner Umwelt.



BLASER GROUP –
Regional verankert,
international erfolgreich.



1957

Die Blaser Group zeichnet sich von Anfang an durch familiäre Eigentümer-Strukturen aus. Damit gehen eine verlässliche Kontinuität bei der Unternehmensentwicklung mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein für Mitarbeiter, Partner, Kunden und Umwelt Hand in Hand.

Die Unternehmensgeschichte der Blaser Group startet mit der Gründung der Blaser GmbH 1957 in Isny, wo sich heute noch der Sitz der Unternehmensgruppe befindet.



2000

1985 verkaufte Horst Blaser sein inzwischen auf 60 Mitarbeiter angewachsenes Unternehmen an den Allgäuer Unternehmer Gerhard Blenk. In den nächsten Jahren baut der passionierte Jäger die internationale Marktposition stark aus.



Im Jahr 2000 übernehmen schließlich die beiden Unternehmer und leidenschaftlichen Jäger Michael Lüke und Thomas Ortmeier den Jagdwaffenhersteller. Gleichzeitig erwerben sie die Traditionsmarken Mauser und J.P. SAUER & SOHN von SIG. Damit beginnt eine weitere Phase der Expansion und das Firmengelände in Isny entwickelt sich seitdem zu einem Center of Excellence für Jagd- und Outdoorausrüstung.

2013

2013 wird durch den Kauf des britischen Herstellers John Rigby & Co eine, bereits einmal Anfang des 20. Jahrhunderts bestehende Kooperation zwischen Rigby und Mauser, wiederbelebt. Seitdem hat sich die Marke, welche stellvertretend für den Mythos der Jagd in Afrika steht, äußerst erfolgreich entwickelt. Dafür sorgen nicht nur neue Modelle, sondern auch äußerst engagierte Vertriebspartner und ein passioniertes Team in London.

Im selben Jahr weitet die Blaser Group mit dem Erwerb von MINOX ihre Kompetenz auf optische Präzisionsprodukte aus. Durch die Bündelung der Kompetenzen und den intensiven Austausch zwischen Optikspezialisten und Jagdwaffen-Experten an einem Standort entstehen ganz neue Synergien, die den gemeinsamen Kunden zugutekommen. Neue Produkte können auf diese Weise schneller und noch passgenauer entwickelt werden. Der Hersteller der Blaser Optik, die Blaser Group Wetzlar, verbleibt am Standort Wetzlar.



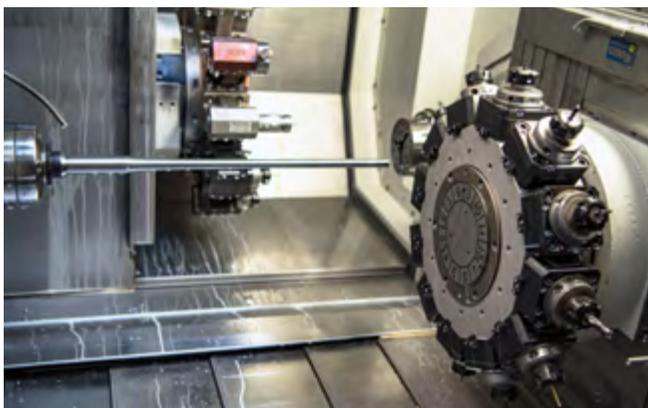
2020

Die konsequente Fortführung dieser Expansions-Strategie erfolgt 2020 mit dem Erwerb von LIEMKE. Der deutsche Spezialist für Wärmebildoptiken ist seit 2008 auf dem Markt tätig und entwickelt seit 2014 eigene Optiken. Dadurch wird die Produktpalette um neue Technologien ergänzt und weiter ausgebaut. Damit unterstreicht die Blaser Group ihren Anspruch, Systemanbieter für Jäger und Outdoor-Enthusiasten zu sein und innovative Produkte mit einem echten Kundenvorteil anzubieten. Gleichzeitig können die Kunden, die Qualität und den Service erwarten, der mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ einhergeht.


**MADE
IN GERMANY**

2022

Der Ausbau des Produktportfolios wird von der Expansion eines eigenen Vertriebsnetzes begleitet. Nach Südafrika, Ungarn und den USA sind in den vergangenen Jahren Großbritannien (2013), Italien (2018), Dänemark (2017), Schweden (2019), Norwegen (2020), Frankreich (2021) und Spanien (2022) hinzugekommen. Das gemeinsame Ziel ist, die Kundennähe zu erhöhen. Dadurch lässt sich nicht nur ein besserer Service bieten, sondern auch bei der Entwicklung von Neuprodukten können landesspezifische Bedürfnisse der Jäger direkt berücksichtigt werden. Insgesamt exportiert Blaser in mehr als 70 Länder.



Made in Germany

Die Entscheidung „Made in Germany“ zu produzieren, ist Bekenntnis zum Standort Deutschland – und damit zu den Mitarbeitern der Blaser Group – und bewusste Verpflichtung für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zugleich.

Denn durch die Reduzierung von Transportwegen, Aufbau von zuverlässigen Lieferketten und der Herstellung von Produkten, die aufgrund ihrer hohen Qualität eine lange Lebensdauer haben, wird umweltschonender produziert und für die Kunden ein Mehrwert erzielt.



BLASER GROUP – unsere Marken

Blaser

J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

L I E M K E



DAS ORIGINAL

MINOX

Great Price. Great Performance.



RIGBY



Blaser

Tradition von Morgen. 1957 realisierte der Büchsenmacher Horst Blaser seine Vision von einer sicheren und zuverlässigen Jagdwaffe mit der Entwicklung einer leichten Bockbüchsenflinte: die «Diplomat». Sie verfügt über ein neues Einzelschloss-Handspannsystem mit Spannschieber auf dem Kolbenhals, wodurch beim Führen der Waffe maximale Sicherheit geboten wird. Die «Diplomat» wird mit



großem Erfolg über den aufstrebenden Jagdausrüster Frankonia verkauft. Drei Jahre später startet mit dem Modell BBF «60» die maschinelle Fertigung. Dies führt zu einer sehr hohen Präzision in der Serie. Damit war Horst Blaser ein Vorreiter der industriellen Fertigung, welche Ende der 70er Jahre zur CNC-Fertigung führte.

R93 setzt neue Standards

1985 entschließt sich Horst Blaser, seinen 60 Mitarbeiter zählenden Betrieb an den Allgäuer Unternehmer Gerhard Blenk zu verkaufen. Damit wird die weitere Internationalisierung vorangetrieben. Die Mitarbeiterzahl wächst, der Umsatz steigt und der Standort in Isny wird kontinuierlich erweitert. Ein ganz besonderer Meilenstein dieser Jahre ist die Repetierbüchse R93: Mit ihrem modularen Aufbau, der Handspannung, dem Feinabzug, wiederholgenauer Montage und ihrer kurzen Bauweise setzt sie weltweit neue Standards: Es werden mehr als 250.000 Stück verkauft.

Alles aus einer Hand

15 Jahre später übernehmen die Unternehmer und passionierten Jäger, Michael Lüke und Thomas Ortmeier, Blaser und bauen den Jagdwaffenhersteller konsequent zum Systemanbieter für hochwertige Jagd- und Outdoor-

Ausrüstung aus. Blaser wird zur Premium-Lifestyle-Marke! Es folgen die komplett neu entwickelte Flinte F3, welche sich ebenso wie das 2010 vorgestellte Nachfolgemodell der R93, die Repetierbüchse R8, durch ihre Modularität auszeichnet. Außerdem werden der Reiseanbieter Blaser Safaris und der Experte für Jagd- und Outdoor-Bekleidung, Blaser Outfits, ins Leben gerufen. Dem unternehmerischen Ziel, ausschließlich Innovationen auf den Markt zu bringen, werden auch die neuen Waffenmodelle, beispielsweise der Blaser Bockdrilling BD14 als auch die R8 Silence gerecht. Dabei scheut sich der Jagdwaffenhersteller auch nicht davor zurück, in völlig neue Gefilde aufzubrechen und stellt dementsprechend 2017 eigene Ferngläser und Zielfernrohre vor. Inzwischen wurde bereits die zweite Zielfernrohr-Linie auf den Markt gebracht. Die Optikpalette wird durch Rotpunktvisiere abgerundet.

Das Unternehmen wächst kontinuierlich, doch eines ist konstant geblieben: Ein kompromissloser Qualitätsanspruch, welcher für tatsächliche Innovationen sorgt. Das schätzen Jäger.

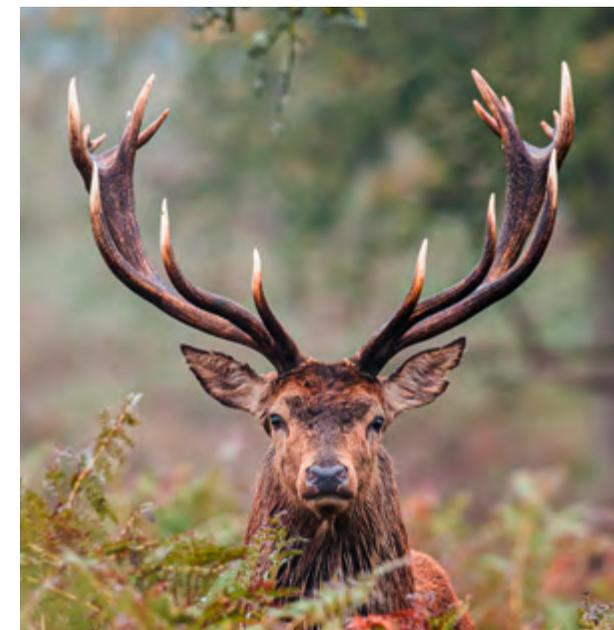




Blaser **s a f a r i s**

Seit 2005 bieten die Experten von Blaser Safaris unvergessliche Jagdreisen weltweit an. Heute können Kunden aus 44 Jagdgebieten und 78 Wildarten wählen. Dabei konzentriert sich Blaser Safaris jedoch ausschließlich auf Jagdgebiete, die das Team persönlich kennt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die dortige Philosophie in Bezug auf eine verantwortungsvolle und waidgerechte Jagd im Einklang mit den Ansprüchen von Blaser Safaris und seinen Kunden steht.

Dabei ist bei weitem nicht ausschließlich der Wunsch nach einer kapitalen Trophäe der Anreiz in anderen Ländern zu jagen. Es geht um ein wesentlich nachhaltigeres Naturerlebnis. Allein der Gedanke, weitgehend unberührte, ursprüngliche Natur ganz intensiv erleben zu dürfen, fasziniert. Unbekannte Wildarten zu beobachten und ein



Gespür für ihr Verhalten zu bekommen. Während des Tages zu pirschen und dabei vom Berufsjäger viel Interessantes lernen, auch über Jagdtraditionen und kulturelle Unterschiede. Auf diese Weise wird der reisende Jäger zum Bindeglied sowohl zwischen Natur und Mensch als auch zwischen Mensch und Mensch. In den heimischen Revieren sind diese Erfahrungen, aufgrund extensiver Raumbewirtschaftung oder staatlich verordneten Wildtiermanagement, kaum noch möglich.

Außerdem ist es gerade der reisende Jäger, der dem Wild in fernen Ländern auch einen finanziellen Wert verschafft. Selbst sonst eher jagdkritische Naturschutzorganisationen bestätigen, dass kaum etwas dem Schutz des Wildes mehr dienlich ist, als eine nachhaltig ausgeführte, geregelte Jagd. Die positiven Auswirkungen werden von Dr. Rolf D. Baldus ausgeführt (Seite 54).



J.P. SAUER & SOHN

ESTABLISHED 1751

Werte für Generationen. Seit seiner Gründung 1751 steht J.P. SAUER & SOHN für zeitlose Eleganz und kompromisslose Qualität. Die Gewehre des ältesten deutschen Jagdwaffenherstellers begeistern seit Generationen Jäger, denen das eigene Gewehr mehr Ausdruck ihrer Persönlichkeit statt simples Werkzeug ist.

Durch Generationen hindurch war es stets das Anliegen der Ingenieure, Konstrukteure und Büchsenmacher von J.P. SAUER & SOHN, die Verarbeitung der Gewehr-Rohstoffe Stahl und Holz auf ein immer höheres Niveau zu heben. Stets war es das Ziel von Sauer, Gewehre zu bauen, die zwar immer modern, aber niemals modisch waren. Von Beginn an stellte die nunmehr älteste deutsche Waffenschmiede an sich selbst den Anspruch, nicht nur mit den besten, sondern auch den modernsten Materialien und Technologien der jeweiligen Epoche Gewehre zu erschaffen, die sich in puncto zeitloser Eleganz, höchster Präzision und durchgängiger Qualität deutlich von der Masse abheben. Getreu diesen Werten hat Sauer anlässlich



seines 270. Jubiläums 2021 eine Sonderedition aufgelegt, die nicht nur durch exklusive Schafthölzer, sondern auch mit einer modernen Oberflächentechnologie die Werte unterstreicht, für die Sauer seit 270 Jahren steht und die auch zukünftige Generationen begeistern werden.

Historie als Herausforderung

Diese Historie begreift das Sauer-Team als Herausforderung, zukünftig noch mehr möglich zu machen. Dementsprechend werden am Standort Isny Jagdwaffen entwickelt und gefertigt, die alle gewohnten Sauer Oberklasse-Zutaten vereinen und gleichzeitig doch spürbar perfektionieren – dank spektakulären Innovationen und handwerklicher Spitzenleistung. Doch genug ist nicht genug. Der Anspruch des Sauer Teams ist, das geballte Praxis-Wissen der Mitarbeiter mit der Technologie des 21. Jahrhunderts und den ästhetischen Wurzeln von J.P. SAUER & SOHN tagtäglich neu zu beleben. Das Ziel: die Zukunft der Weltmarke Sauer aktiv zu gestalten.





LIEMKE

Führend in der Bildqualität. LIEMKE ist seit 2008 im Markt der Wärmebildtechnik in jeglichen Anwendungsbereichen aktiv. Seit 2014 werden Optiken mit den höchsten Ansprüchen an technische Innovation und mit einer herausragenden Qualität entwickelt. Dazu gibt es ein umfangreiches Serviceangebot, welches sich durch schnelle und kompetente Abwicklung auszeichnet.

Im Zusammenspiel mit dem Know-How der einzelnen Marken wird die Blaser Group zum System-Anbieter für die Jagd. Für die Kunden wird ein praxisorientierter Mehrwert generiert, da die Gesamtlösung aus einer Hand kommt. Sie können sich darauf verlassen, dass Jagdwaffe, Optik, Montage perfekt aufeinander abgestimmt sind.





DAS ORIGINAL

MAUSER – DAS ORIGINAL. Seit über 140 Jahren gilt die Marke Mauser weltweit als Sinnbild für das echte und erfolgreiche Jagd-Erlebnis. Sie gilt als Synonym für kompromisslose Funktionalität, unverwüsthliche Konstruktion und absolute Zuverlässigkeit. Dementsprechend faszinieren solide, zuverlässige Mauser Repetierbüchsen-Technik, Ganzstahlkonstruktion und die Mauser Double Square Bridge Jäger auf der ganzen Welt.

Der Siegeszug des bis heute legendären Verschluss-Systems Mauser begann 1898, als es mit dem Gewehr 98 beim Preußischen Heer eingeführt wurde. Seit damals wurden weltweit mehr als 100 Millionen 98er Systeme gefertigt. Damit ist das legendäre Mauser System 98 eines der weltweit meist produzierten Verschlussysteme von Handfeuerwaffen.

Noch heute ist der 98er die Basis dafür, wie Mauser seine Gewehre denkt, baut und stetig weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage entstehen bei Mauser echte Werkzeuge ohne Schnörkel und Schleifen, die in Funktion und Praxistauglichkeit ihresgleichen suchen. Denn wenn es hart auf hart kommt, verlässt sich der Mensch im Zweifel immer auf DAS ORIGINAL.





MINOX

Great Price. Great Performance.

MINOX – Spezialist für optische Spitzentechnologie. Seit Erfindung der berühmten Spionagekamera ist die Marke MINOX weltweit ein Synonym für die perfekte Miniaturisierung von Spitzentechnologie. Heute steht MINOX in gleicher Weise für außergewöhnliche Innovationskraft auf dem Gebiet der Fernoptik. Kompromisslos wird bei der Konstruktion und Herstellung auf höchstmögliche Güte und feinmechanische Präzision Wert gelegt. Dabei sind MINOX-Produkte äußerst robust. Ihre besondere Solidität ist ein weiteres Ergebnis deutscher Ingenieurskunst – Made in Germany.







RIGBY

Legende und Bestseller. Gegründet im Jahr 1775, blickt John Rigby & Co auf eine Geschichte von mehr als 240 Jahren zurück. Heute ist das in London ansässige Unternehmen eines der letzten, das dort Jagdwaffen fertigt und verkauft. Mit großem Feingefühl für die glanzvolle Geschichte wird heute das Produkt- und Service-Portfolio behutsam ausgebaut. Dabei legt das Rigby-Team größten Wert darauf, die Voraussetzungen zu schaffen, seinen Kunden unvergessliche Erinnerungen zu bieten – für ein ganzes Leben.





2

STRATEGIE UND NACHHALTIGKEIT



HANDLUNGSFELDER DER NACHHALTIGKEIT BEI DER BLASER GROUP

2015 haben die Vereinten Nationen 17 globale Ziele für eine bessere Zukunft und einen nachhaltigeren Umgang mit den vorhandenen Ressourcen erstellt. Dazu gehören ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Diese Ziele lassen sich nur durch eine gemeinsame Anstrengung der Weltgemeinschaft erreichen. Das heißt auch, dass Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam in der Verantwortung sind, damit die Agenda 2030 realisiert werden kann.

Die Blaser Group stellt sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung und wird bereits bestehende Konzepte in einzelnen Bereichen als auch die Realisierung von neuen Beiträgen in einem gesamtheitlichen Unternehmenskonzept konsolidieren. Diese Entwicklung wird im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Darin ist auch das, über gesetzliche Bestimmungen hinausgehende, Engagement enthalten, welches einen Beitrag zur Erreichung einzelner Ziele der Agenda 2030 leistet. Dort, wo die Blaser Group heute, aufgrund der Art ihrer Geschäftstätigkeit noch keinen Beitrag leisten kann, wird regelmäßig

geprüft werden, ob dieses zukünftig auch noch gilt. Auf diese Weise wird die übernommene Verantwortung für die Zukunft von Umwelt, Gesellschaft und wirtschaftliche Belange aktiv gelebt und weiterentwickelt. Die Blaser Group versteht diesen Prozess als einen der kontinuierlichen Verbesserung. Um ein bestmögliches Resultat zu erzielen, werden dabei alle Mitarbeiter für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert werden, gegebenenfalls auch mit Sonder-Aktionen. So wird auch schon jetzt den Anforderungen des zukünftig geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz Rechnung getragen.





Keine Armut/Kein Hunger

Ein verantwortungsbewusstes Lieferantenmanagement trägt dazu bei, dass nur solche Produktionsstätten eingebunden werden, welche ihren Mitarbeitern ein menschenwürdiges Einkommen ermöglichen.

Gesundheit/Wohlergehen

Die Gesundheit der Mitarbeiter soll nachhaltig gesichert und verbessert werden. Damit die gesamte Belegschaft mit #BlaserCare erreicht wird, gibt es in Themenfeldern wie Bewegung, Ernährung oder Resilienz verschiedenste attraktive Maßnahmen des betrieblichen Gesundheits-Managements (BGM), die das ganze Jahr über angeboten werden. Dazu gehören u.a. Check-ups für die Rückenmuskulatur, Cardio-Stresstests oder Überprüfung und gegebenenfalls Optimierung der Ergonomie der Arbeitsplätze mit externer Fachunterstützung.

Das betriebliche Angebot wird durch eine BGM-Beauftragte kontinuierlich weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter optimal angepasst.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Partner hat auch bei Veranstaltungen Priorität. Die Blaser Group ist 2021 auf digitale Messen ausgewichen, um das erhöhte Risiko einer Corona-Erkrankung im Rahmen von Präsenzveranstaltungen von vorneherein zu vermeiden.



„Nur gemeinsam mit unseren Lieferanten, die für uns auch Partner und Impulsgeber sind, werden wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern. Dabei wollen wir ressourcenschonende Wege gehen, ob in der gemeinsamen Entwicklung, der Produktion der gekauften Teile, oder in deren Beschaffung, Verpackung oder Transport.“

Matthias Draxler, Leiter Zentraleinkauf und Logistik



„Der unternehmerische Erfolg wird gemeinsam mit den Mitarbeitern erzielt. Deshalb ist eine bewusste Work-Life-Balance, verbunden mit relevanten Gesundheitsangeboten, für uns von entscheidender Bedeutung.“

Anke Tregner, Leiterin Personal



Hochwertige Bildung

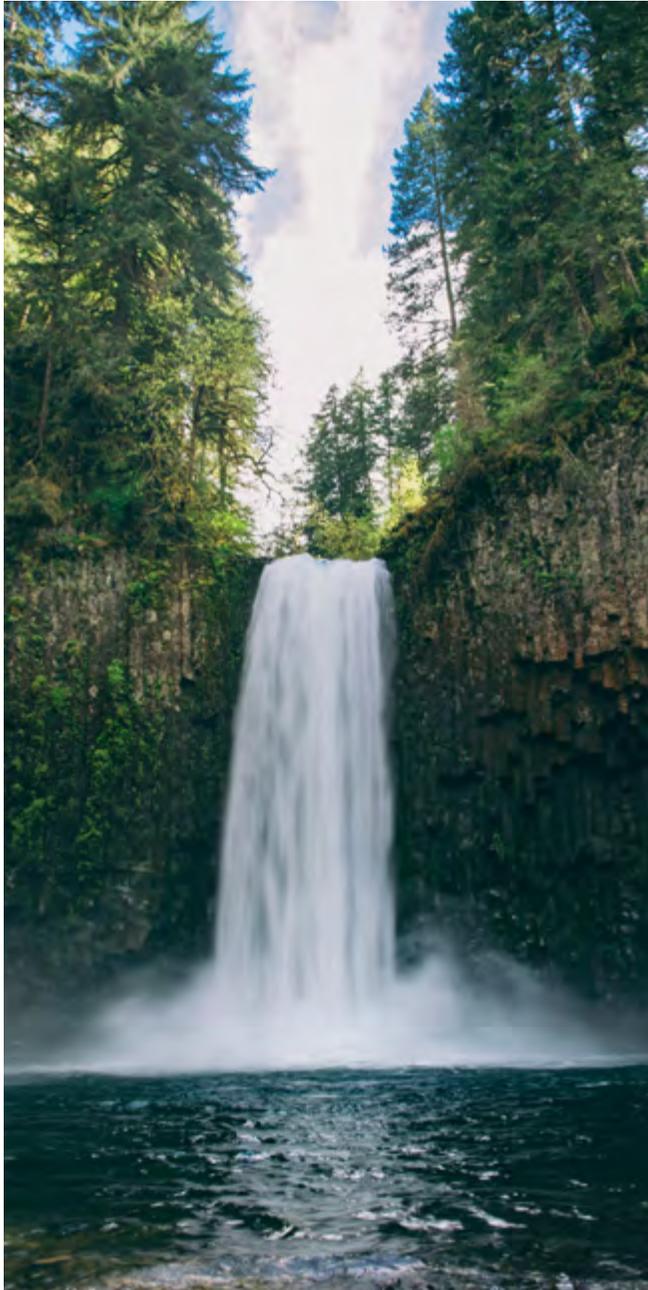
Die Mitarbeiter der Blaser Group erhalten, neben den fachlich erforderlichen Schulungen, bei Bedarf ebenso außerbetriebliche Weiterbildungen. Das gilt auch für die Tochtergesellschaften im Ausland. In Bulgarien sind Kooperationen mit technischen und kaufmännischen Fachschulen geplant, um den Mitarbeitern eine duale Ausbildung zu ermöglichen. Der Wille zur Weiterbildung und das Interesse an neuen betriebsrelevanten Themen ist stets willkommen und wird gefördert. Die Personalabteilung steht dabei als Servicedienstleister den Mitarbeitern zur Verfügung, um aktiv oder auf Nachfrage, individuelle Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten. Die Erhöhung des Wissensniveaus ist hierbei genauso wichtig wie die positive Unterstützung der Mitarbeiter. Dabei werden bedarfsgerechte Kooperationen entwickelt. Wie zum Beispiel der „Zertifikatskurs für Technik, Management, Jagd und Sport“ der Hochschule Neu-Ulm, für den sich die Mitarbeiter einschreiben können.



Geschlechtergleichheit

Ein wertschätzender Umgang miteinander gehört zur Unternehmensphilosophie und wird dementsprechend vorausgesetzt. Das gilt für alle Mitarbeiter, weltweit. Das bedeutet auch, dass die Blaser Group ihr Personalmanagement unabhängig von Nationalität, Ethnik, Alter, Geschlechtsidentität, Religion oder anderen Arten der Diversität durchführt. Vielmehr werden Unterschiede als Bereicherung betrachtet, welche zu neuen Ideen und stärkerem Wir-Gefühl führen können.

Traditionell maskulin geprägt, begrüßt und fördert die Blaser Group, wenn sich Frauen oder Menschen mit anderer Geschlechteridentität, für Berufe in der Metallindustrie interessieren. Dazu gehört beispielsweise die Ausbildung zum Büchsenmacher genauso wie die zum Produktdesigner in der Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion in der Forschung & Entwicklung.



Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Eine ressourcenschonende Produktion, und das schließt den Wasserverbrauch mit ein, gehört für die Blaser Group zu einer nachhaltigen Unternehmenspolitik.



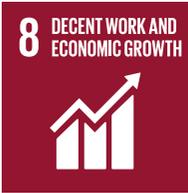
Bezahlbare und saubere Energie

Die Blaser Group prüft zurzeit die Möglichkeiten ihren Mitarbeitern, Stromtankstellen auf dem Firmengelände für e-Bikes oder e-Cars zur Verfügung stellen. In dem Zusammenhang wird auch geprüft, inwieweit eine Umstellung des Fuhrparks auf e-Cars möglich ist.



„Wir möchten langfristig weniger Energie verbrauchen. Mit Hilfe eines Energieaudits haben wir deshalb verschiedenen Potenziale identifiziert, welche nun priorisiert werden.“

Bernd Windmann, Betriebsleiter Blaser Group



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ihren knapp 1.000 Mitarbeiter bietet die Blaser Group sichere und wertschätzende Arbeitsplätze. Jeder einzelne Mitarbeiter hat einen persönlichen Ansprechpartner, der ihn bei Fragen zu Themen wie Work-Life-Balance oder Weiterbildung berät. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird nicht nur die Leistung beurteilt, sondern auch konkret die Zufriedenheit des Mitarbeiters erfragt und die weitere individuelle Entwicklung besprochen.

Durch eine bessere Vernetzung der Vertriebs- und Produktionsplanung im vergangenen Jahr erreichte die Blaser

eine gleichmäßigere Auslastung. Für die Mitarbeiter bedeutet dies eine verlässliche Arbeitszeitplanung und damit eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Ein verantwortungsvolles Lieferantenmanagement beinhaltet für die Blaser Group auch, dass nicht nur an den eigenen Standorten, sondern auch bei den Lieferanten die entsprechenden Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Dieses wird durch eine verbindliche Verpflichtungskklärung eingefordert.



„Es gibt viele neue Herausforderungen, die jedoch gleichzeitig genauso viele Chancen bieten. Wir stellen uns bewusst der Verantwortung für Umwelt und Natur, werden dadurch nachhaltiger arbeiten und Zukunft aktiv mit gestalten.“

Dr. Jens Uwe Drowatzky, CEO Blaser Group



„Als Innovationsführer in der Jagdbranche ist der gezielte Einsatz von Rohstoffen selbstverständlich, weshalb beispielsweise unsere Laufstähle durch höchst spezialisierte Herstellungsverfahren in Deutschland offen erschmolzen und durch eine geeignete Prozessführung gewonnen werden – ohne die sonst übliche, äußerst energieintensive Umschmelzung.“

Thomas Macher, Leiter Entwicklung & Forschung



Industrie, Innovation, Infrastruktur

Als Innovationsführer in der Jagd- und Outdoor-Branche ist es für die Blaser Group selbstverständlich, regelmäßig in die Modernisierung ihrer Standorte zu investieren. Allein 2020 wurden zwölf neue Maschinen angeschafft, von denen neun in die Serienproduktion integriert wurden. Auf diese Weise werden nicht nur die Voraussetzungen für ein modernes Produktportfolio geschaffen, sondern gleichzeitig Energie- und Ressourceneffizienz gesteigert.



Weniger Ungleichheiten

Die Blaser Group erwartet von ihren Lieferanten die Einhaltung bestimmter Arbeits- und Sozialstandards. Dazu gehört u.a. auch, dass ein existenzsichernder Lohn bezahlt wird und die Übereinstimmung der Arbeitszeiten mit den geltenden Gesetzen und Industriestandards.



Nachhaltige Städte und Gemeinden

Die Blaser Group bekennt sich insbesondere zu ihrem Standort in Isny. Generationen von Mitarbeitern stärken die Verbindung zu der Region ebenso wie die kontinuierlichen Investitionen in die Fertigung und führen zu einem partnerschaftlichen Umgang.



Nachhaltiger Konsum und Produktion

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit einhergehende Ressourcen-Schonung wird bei der Blaser Group bereits seit einigen Jahren bei der Produktionsplanung berücksichtigt und kontinuierlich ausgebaut. Die erste Anlage zur Wärmerückgewinnung der Druckluftherzeugung wurde 2012 im Werk 4 eingebaut. Vor sechs Jahren folgte die zweite Anlage und im Februar 2022 wird die dritte Anlage dieser Art fertiggestellt sein. Ebenso konsequent werden seit 2021 die Leuchtmittel der Blaser Group auf LED umgerüstet. Durch die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks werden zusätzliche Energieeffizienzmaßnahmen realisiert werden. Außerdem wird mit der Anschaffung von 3D-Druck-Technologien 2021 der Einstieg in nachhaltige Produktionsverfahren vorangetrieben.



„Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bietet viele Chancen, die wir bei der Blaser Group nutzen, um auch bei der Beschaffung das Thema Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben und dabei faire Arbeitsbedingungen für alle Beteiligten einzufordern. So werden aus Geschäftsbeziehungen nachhaltige und langfristige Partnerschaften zum Wohle aller.“

Matthias Draxler, Leiter Zentraleinkauf und Logistik



Maßnahmen zum Klimaschutz

Als Hersteller von Produkten, welche beinahe ausschließlich in der Natur zum Einsatz kommen, ist es für die Blaser Group nur konsequent, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und zu überlegen, mit welchen Maßnahmen sich Emissionen reduzieren lassen. In einem ersten Schritt ließ das Unternehmen deshalb berechnen, wie viele Treibhausgasemissionen durch seine Tätigkeiten an allen Standorten produziert werden – trotz modernster Produktionsmethoden und einem effizienten Ressourceneinsatz. Der CO₂-Fußabdruck der Blaser Group beträgt ca. 3.092 Tonnen CO₂ äquivalente Schadstoffe pro Jahr. Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Bundesbürger pro Jahr in etwa 11 Tonnen CO₂ durch seine Lebensführung.

Um direkt zu handeln, hat die Blaser Group durch den Erwerb von insgesamt 3.092 Klimaschutzzertifikaten den CO₂-Ausstoß für das Jahr 2021 ausgeglichen und arbeitet damit, über alle Standorte hinweg, klimaneutral. Das ist ein wichtiger Baustein einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie.



Leben unter Wasser | Leben an Land

Es werden erste Ansätze getestet, Verpackungen auf nachwachsende Materialien umstellen, sei es für Produktverpackungen oder interne Mehrwegverpackungen. Außerdem erprobt die Blaser Group zurzeit die Wiederverwendung von Handelswaren-Verpackung aus Styropor für interne Zwecke.

Ein weiteres Pilotprojekt wurde im Bereich Ausrüstungsbereich angestoßen. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit dem Lieferanten überprüft, welche Teile der Taschen und Rucksäcke durch recyceltes Material ersetzt werden können. Ein erstes Ergebnis liegt vor: Grundsätzlich können alle Nylon-Bänder, Gurte, „Cordura“-Flächen als auch Teile des Innenlebens durch Material, welches aus recycelten PET Flaschen besteht, substituiert werden. Dieser Weg wird fortgesetzt werden.



Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Für eine langfristig nachhaltige Unternehmensführung ist ein Miteinander notwendig. Zwischen den verschiedenen Abteilungen und Standorten genauso wie zwischen der Blaser Group und ihren Stakeholdern. In allen Bereichen findet dementsprechend ein Austausch statt, um möglichst umfassend schonend mit Ressourcen umzugehen und ein nachhaltiges Denken in den verschiedenen Bereichen zu verankern. Bereits bestehende Maßnahmen wie das Recycling von Metallspänen werden ausgebaut werden, auch mit Unterstützung von weiteren Stakeholdern.

Der Verantwortung für ihre Produkte sind sich die Marken der Blaser Group stets bewusst. Dementsprechend sorgfältig wird die Produktion gesteuert, Marketing und Vertrieb durchgeführt. Dieser Anspruch wird durch die Compliance Richtlinien noch einmal unterstrichen.

DER ENERGIE-CHECK

Im Rahmen eines Energie-Audits wurden die Anlagen, Gebäude und Prozesse der Blaser Group energetisch bewertet. Das Ergebnis ist erfreulich: Die Blaser Group ist in vielen Bereichen bereits gut aufgestellt, da in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt worden sind. Dazu gehört beispielsweise die Nutzung von Prozesswärme oder die Modernisierung der Kältetechnik. Gleichzeitig konnten weitere Einsparungspotenziale identifiziert werden, welche in den nächsten Jahren für eine weitere Senkung des Energieverbrauchs sorgen können.

Einsparpotenzial Druckluft

Durch die Verwendung eines Kompressors mit einer Frequenzumrichter-Regelung kann der Energiebedarf an den tatsächlichen Druckluftbedarf angepasst werden. Sinkt dieser, sinkt dank des Frequenzumrichters auch der Energieverbrauch. Durch den neuen Kompressor wird der Energiebedarf (Strom- und Wärmeenergie) um rund 55 Prozent reduziert werden.

Einsparpotenzial Beleuchtung

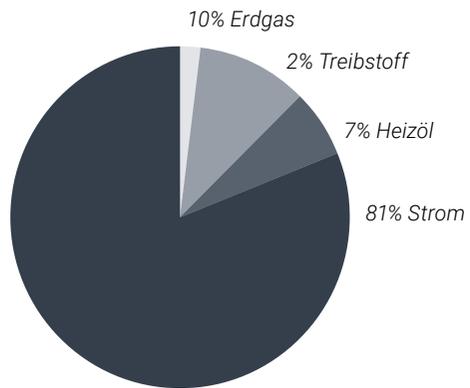
Die angestrebte Austausch der Leuchtmittel durch energiesparende LED Leuchtmittel wird kontinuierlich fortgesetzt und voraussichtlich 2022 abgeschlossen werden.

Einsparpotenzial Photovoltaik

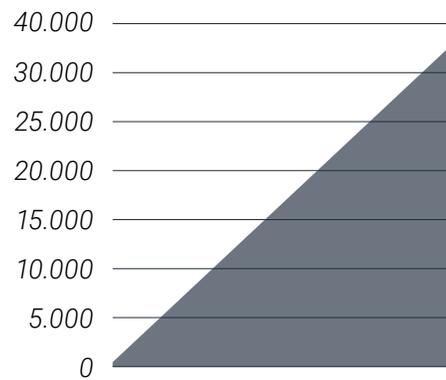
Die Nutzung von Sonnenenergie für die Gewinnung von Strom verringert den alternativen Strombezug. Deshalb planen wir die Realisierung einer weiteren Anlage im Rahmen der bereits beschlossenen Elektrifizierung des Produktionsstandortes Ziegelstadel und dem geplanten Bau einer Photovoltaik-Anlage am Standort Grabovo in Bulgarien. Auf diese Weise kommt die Blaser Group ihren energetischen Zielen, dauerhaft den Bezug von externen Strom für eine bestimmte Produktionsleistung zu senken, einen großen Schritt näher.



Verbrauch nach Energieträger



Kumulierte CO₂-Ersparnis in KG



CO₂-Ersparnis 12.180 kWh./Jahr
 Kosteneinsparung von 2.314,20 €/Jahr durch bestimmte
 Modernisierungsmaßnahmen der Beleuchtung



Forschungskooperation: Karupelv Valley Project



Im größten Nationalpark der Welt, an der Nordostküste Grönlands, läuft seit 1988 das an der Universität Freiburg angesiedelte und von der französischen GREA (Groupe de Recherches en Ecologie Arctique) betriebene „Karupelv Valley Project“ unter der Leitung von Dr. Benoît Sittler.

Dieses langjährige Forschungsvorhaben dient der Klärung der in der Wissenschaft noch sehr umstrittenen Frage nach den Ursachen der Lemming-Zyklen. Die Ursachen der Populationszyklen von Kleinsäugetern gelten nach wie vor als wichtige, noch ungelöste ökologische Frage. Bei dem hier gewählten Ansatz wird versucht, neben der Populationsdynamik der Lemminge gleichzeitig auch die von den Lemmingen abhängigen Fressfeinde zu erfassen. Die Dynamik der Lemming-Population wird seit 1988 auf jährlicher Basis anhand der Winternester auf einer

Fläche von 1500 ha ermittelt. Die anderen Fressfeinde, die vor allem im schneefreien Sommer ihren Einfluss ausüben, werden durch Brutbelege (Schnee-Eule und Raubmöwen) oder das Kontrollieren der Bauten (Polarfüchse) erfasst. Zur Erhebung dieser Daten stellt MINOX Wildkameras und Fotofallen zur Verfügung. Diese dienen als wichtige Methode für das Monitoring von u.a Bodenbrüternestern, Verhalten von Polarfüchsen und Schneeeulen und helfen damit die Auswirkungen von Klimaveränderungen besser zu verstehen. Das Expeditionsteam ist nur wenige Wochen vor Ort. Mit Wildkameras erhält es die Möglichkeit, Beobachtungen während des restlichen Jahres fortzuführen. Das ist ein Extremtest für die Kameras. Die tiefste Temperatur, bei der eine Kamera noch ausgelöst hat, waren -27°C . Die Umgebungstemperaturen



liegen zwischenzeitlich noch weit niedriger, aber da ist wohl kein Tier mehr vorbeigezogen.

Die Beobachtungen der letzten zehn Jahre deuten nun auf Änderungen hin, die wohl mit dem Klimawandel in Verbindung stehen könnten. Die fehlenden Spitzen in der Lemminge-Population wirken sich auch direkt auf den Nachwuchs bei den von den Lemmings abhängigen Beutegreifern aus. So wurde in den letzten zehn Jahren nur noch ein einziges Brutpaar von Schnee-Eulen registriert (gegenüber einer Gesamtzahl von ca. 50 Brutpaaren für den Zeitraum 1988–1999). Die Realität des Klimawandels, dessen Folgen auf das Ökosystem erst durch solche Langzeitbeobachtungen dokumentiert werden können, steht auch im Fokus der jetzigen Fortsetzung des Projektes.





Legal Compliance

Der wirtschaftliche Erfolg der Blaser Group ist eng mit der Übernahme von Verantwortung in und gegenüber ihrer Gesellschaft verbunden. Zur Erreichung dieses wirtschaftlichen Erfolgs trägt die Einhaltung einschlägiger nationaler und internationaler Gesetze und Normen einen maßgeblichen Teil bei. Mangelhafte Reputation sowie ein schlechter Ruf des Unternehmens durch den Verstoß gegen geltende Gesetze würde zu einer massiven Gefährdung des wirtschaftlichen Erfolgs führen.

Auch deshalb wird ein rechtswidriges und unethisches Verhalten nicht toleriert. Die Einhaltung geltender Rechtsvorschriften und Gesetze haben bei der Blaser Group höchsten Stellenwert. Dies gilt für jegliches Handeln sowohl der Geschäftsführung und Führungskräfte sowie sämtlicher Mitarbeiter der Blaser Group und ihrer Tochtergesellschaften. Der Geschäftserfolg des Unternehmens darf in keinem Fall über Recht und Gesetz stehen. Die rechtskonforme Art und Weise des erzielten Geschäftserfolgs ist dabei ebenso entscheidend wie der Geschäftserfolg selbst.

Mit Hilfe eines Code of Conduct soll jeder Mitarbeiter die Werte kennenlernen, die in der Blaser Group gelten und

gelebt werden müssen. Er dient allen Mitarbeitern als Leitfaden ihres täglichen Handelns und wird bei Bedarf durch detaillierte interne Richtlinien sowie ein umfassendes Compliance-Handbuch ergänzt. Es ist der Anspruch, dass jeder einzelne Mitarbeiter die Werte des Code of Conduct als Vorbild lebt und in der täglichen Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten oder weiteren Stakeholdern auf die Einhaltung dieser Werte besteht. In diesem Sinne stehen den Mitarbeitern der Blaser Group auch Online-Schulungen zur Verfügung, welche sie absolvieren können oder müssen.

Offene Unternehmenskultur

Zur Unterstützung und Einhaltung des Code of Conduct gibt es eine entsprechende Struktur, bestehend aus

- einer offenen Kommunikation, mit der Bitte, sich bei Fragen oder beobachteten Verstößen an den Compliance-Verantwortlichen, die Personalabteilung oder die Geschäftsführung zu wenden,
- der Möglichkeit per Mail einen Hinweis an compliance@blaser-group.com zu senden,
- einem anonymen Hinweisgebersystem mit einem Briefkasten zu möglichen Compliance- und Datenschutzthemen.

Es ist das Ziel, rechtswidriges und unethisches Verhalten rechtzeitig zu identifizieren und möglichen Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Nur indem Verstöße offen angesprochen werden, werden eine offene Unternehmenskultur und damit auch die Unternehmensinteressen der Blaser Group aktiv gefördert.

Sollten Verstöße gegen die Regeln dieses Code of Conduct zweifelsfrei festgestellt werden, werden Sanktionen durch das Unternehmen und/oder staatliche Stellen eingeleitet. Dies betrifft sowohl arbeitsrechtliche Maßnahmen sowie gegebenenfalls zivil- und/oder strafrechtliche Konsequenzen.

Geschäftsethik

Die Blaser Group lehnt jegliche Form von Korruption und korruptem Geschäftsverhalten entschieden ab und ergreift alle erforderlichen Maßnahmen um Geldwäsche in ihrem geschäftlichen Einflussbereich zu erkennen und zu verhindern. Allen Mitarbeitern der Blaser Group ist es verboten, Entscheidungsträgern im öffentlichen Sektor (beispielsweise Behörden) im In- oder Ausland Vorteile anzubieten, zu versprechen oder zu gewähren, um dadurch ein für die Blaser Group vorteilhaftes Verhalten oder eine vorteilhafte Entscheidung zu erreichen.

Weiterhin ist es allen Mitarbeitern der Blaser Group verboten, sich von jedweden Dritten Vorteile versprechen oder anbieten zu lassen sowie diese anzunehmen, wenn dadurch der Anschein erweckt werden kann, die Mitarbeiter würden dadurch in ihren geschäftlichen Entscheidungen beeinflusst. Auch ist es jedem Mitarbeiter verboten, gegenüber einem Geschäftspartner einen persönlichen Vorteil für sich selbst oder eine dritte Person einzufordern. Interessenkonflikte durch Beauftragung von Familienangehörigen und/oder Unternehmen von Familienangehörigen sind zu vermeiden.

Bei der Beauftragung Dritter zählen objektive Kriterien wie Qualität, Preis oder Zuverlässigkeit und keine persönlichen Beziehungen oder Vorteile. Auch bei Entscheidungen zur Einstellung von Mitarbeitern lässt sich die Blaser Group ausschließlich von objektiven Kriterien wie Qualifikation, Kompetenz oder Arbeitsleistung und nicht von persönlichen Beziehungen oder Vorteilen leiten. Ergänzend gilt die im Intranet verfügbare „Anti-Korruptions- und Geldwäsche-Richtlinie“ der Blaser Group verbindlich für sämtliche Mitarbeiter.

Die Blaser Group sorgt uneingeschränkt dafür, dass durch sie keine kartellrechtlich verbotenen Absprachen mit Wettbewerbern insbesondere über Preis oder Mengen sowie Markt- und/oder Gebietsaufteilungen erfolgen.



Import/Export

Die Blaser Group hält sich an die jeweils geltenden und anwendbaren Exportkontrollregeln, Embargo- und Zollvorschriften und ergreift Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung.

Im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeiten hält sie sich, sowohl im Bereich der Ausfuhr von Produkten und Technologie sowie im Bereich der Einfuhr strikt an alle einschlägigen Vorschriften, insbesondere im Bereich des Außenwirtschaftsrechts, des Zollrechts und des Waffenrechts.

Die Geltung von Sanktionen und Embargos werden stetig geprüft und die Kunden einem ständigen, automatisierten Abgleich mit geltenden Sanktions- und Terrorlisten unterzogen. Die Blaser Group hält sämtliche geltenden Sanktionen/Embargos ein und lehnt Geschäfte mit den betroffenen Ländern sowie den gelisteten Personen und Unternehmen kategorisch ab.



Datenschutz

Daten sind gerade in der Industrie 4.0 ein hohes und extrem schützenswertes Geschäftsgut. Die Blaser Group hält sich strikt an die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz.

Ein ordnungsgemäßer Umgang mit personenbezogenen Daten ist innerhalb der Blaser Group aber auch in der Zusammenarbeit mit Konzernunternehmen und externen Dienstleistern jederzeit gewährleistet. Hierzu stehen jederzeit der Datenschutzbeauftragte und der Datenschutzkoordinator sowie die Geschäftsführung zur Verfügung.

Auch die IT-Sicherheit der Blaser Group stellt dies durch Verwendung geeigneter Verschlüsselungsmethoden und der Zurverfügungstellung sicherer Verbindungen kontinuierlich sicher. Außerdem werden die Mitarbeiter beständig in Bezug auf mögliche Gefährdungen, beispielsweise durch Phishing-Mails, sensibilisiert und geschult.

Der Schutz des geistigen Eigentums sowie der Geschäftsgeheimnisse der Blaser Group sowie die Respektierung fremden geistigen Eigentums und der Geschäftsgeheimnisse unserer Geschäftspartner stellt die Basis unseres Geschäftserfolgs dar und wird von jedem Mitarbeiter gelebt und eingehalten.



Aktiver Artenschutz

Nashörner werden ihrer Hörner wegen auf der ganzen Welt gewildert. Blaser Safaris unternimmt regelmäßig große Anstrengungen die Breitmaulnashörner gegen Wilderer zu schützen und ihren Bestand zu erhöhen.

Das Nashorn ist eine der am stärksten bedrohten Tierarten der Welt, weil seine Hörner so gefragt sind. Dabei dürfen diese weder verkauft noch mit ihnen gehandelt werden. Im Gegenteil. Nashörner stehen auf der CITES-Liste in der Stufe 1, so dass für den Besitz eines Nashorns oder von Nashornprodukten eine Sondergenehmigung erforderlich ist. Außerdem darf das Horn nicht an andere Personen weiterverkauft werden.

Trotzdem, oder gerade deshalb, gibt es einen großen Schwarzmarkt in Asien. Dort werden für die Hörner der grauen Riesen bis zu 160.000 US-Dollar pro Kilogramm bezahlt – dank seiner angeblich medizinischen Eigenschaften oder weil es als Statussymbol gilt. Ein gewaltiger Ansporn für Wilderer in private oder staatliche Naturge-

biete einzudringen und Nashörner des wertvollen Hornes wegen zu töten. Mangels abschreckender Strafen bleibt den Verantwortlichen in Afrika häufig nur die Eigeninitiative, um die Nashörner vor der Verfolgung zu schützen.

Für die Verantwortlichen von Blaser Safaris gehört beispielsweise eine regelmäßige nächtliche Kontrolle des Geländes zum Pflichtprogramm. Und obwohl die Patrouille dabei äußerst vorsichtig agiert, ist die nächtliche Tour sehr gefährlich und mancher Ranger hat den Kampf gegen die Wilderer und für den Schutz der Nashörner auch schon mit seinem Leben bezahlt. „Auch deswegen ist die beste Methode zum Schutz der Nashörner sicherlich das Enthornen“, sagt Conway Volek, Manager der Sney Rivier Lodge. Bei diesem Verfahren werden die Nashörnern von einem Tierarzt betäubt, das Horn abgeschnitten und anschließend die Kanten geglättet. „Das ist für das Nashorn nicht schmerzhaft und ähnelt dem Schneiden der Nägel bei uns Menschen“, erklärt der Berufsjäger, „danach wächst das Horn langsam wieder nach.“

Das Engagement zahlt sich aus. Seit 2008 gibt es Breitmaulnashörner auf der Sney Rivier Lodge und die Population hat sich so gut entwickelt, dass bereits Breitmaulnashörner an andere Naturgebiete abgegeben werden konnten. „Damit wollen wir einen Beitrag zum Schutz und zur Erhaltung dieser Nashornart leisten“, erklärt der Lodge-Manager. Eine Einstellung, die nicht selbstverständlich ist, da die Haltung von Nashörnern mit immensen finanziellen Kosten verbunden ist. Neben dem kontinuierlichen Schutz gegen Wilderei, müssen die Wildtiere in Dürre Jahren beispielsweise auch gefüttert werden. Und trotz aller Schutzmaßnahmen hat auch die Sney Rivier Lodge bereits einige Nashörner an Wilderer verloren. „Wenn wir die erlegten Nashörner mit den abgetrennten Hörnern finden, sind das immer herzerreißende Momente“, sagt Conway Volek.

2021 fand bereits zum dritten Mal die Enthornungs-Aktion für ältere Nashörner auf der Sney Rivier Lodge statt. Bereits im Vorfeld versucht das Team, die Aufenthaltsorte der Wildtiere mit Hilfe von Wildkameras einzugrenzen, damit sie vom Hubschrauber schneller gefunden werden. Bei der Aktion im vergangenen Jahr gab es zusätzliche Unterstützung von Nkombe Rhino. Die gemeinnützige Organisation unterstützt mit Hilfe von Spenden Schutzmaßnahmen für Nashörner in den afrikanischen Natio-

nalparks. Die Enthornungs-Aktion wird gleichzeitig dazu genutzt, den Nashörnern die Ohren zu markieren und ihnen Mikrochips einzusetzen, so dass sie zukünftig leichter identifiziert werden können.

Aufwändige Suchaktion

Doch zunächst müssen die Wildtiere gefunden werden. Dazu fliegt ein Hubschrauber Rasterlinien über ein aus-

gewähltes Gebiet. Findet er ein Nashorn, manövriert der Pilot den Hubschrauber so, dass der Tierarzt einen Betäubungspfeil abschießen kann. Sobald das Nashorn vom Pfeil getroffen wurde, wird das restliche Team zur Unterstützung gerufen, um dafür zu sorgen, dass sich das Nashorn sicher hinlegt. Es dauert nämlich etwa 15 Minuten, bis das Medikament wirkt. In dieser Zeit muss das Helferteam am Boden darauf achten, dass sich das



Nashorn nicht in Gefahr bringt. Aber auch wenn es sicher am Boden liegt, muss es weiter versorgt und die Atmung kontrolliert werden. Damit die Körpertemperatur beispielsweise auch während der Betäubungszeit niedrig bleibt, wird es immer wieder mit Wasser begossen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

Sind die Hörner entfernt, die Ohren markiert und der Mikrochip gesetzt, werden noch DNA-Proben entnommen. Diese fließen für wissenschaftliche Zwecke in eine internationale Datenbank ein. Erst dann injiziert der Tierarzt ein anregendes Mittel, um das Nashorn vorsichtig wieder aufzuwecken. Dabei bleiben die Helfer vor Ort, um dem Nashorn beim Aufstehen behilflich zu sein. „Die Verwaltung und der Schutz dieser "prähistorischen" Tiere, die sich nicht selbst verteidigen können, ist sehr aufwändig“, sagt Conway Volek, „aber wir möchten und müssen alle unsere Anstrengungen auf ihren Schutz richten, um sie auch für die kommenden Generationen zu erhalten.“ Den Tier- und Naturschutz in den Mittelpunkt zu stellen, gehört für Blaser Safaris dazu. Dabei tragen die Jäger entscheidend zum Schutz der grauen Riesen bei. Denn mit den Einnahmen aus der Jagd werden auch die Schutzmaßnahmen für die Nashörner finanziert.



INFORMATION

Das Nashorn lebt seit mehr als einer Million Jahren auf der Erde. Es hat sich vom Wollnashorn zu den heutigen Exemplaren nur leicht verändert. Es gibt fünf Hauptarten, die heute in Afrika und Asien leben. In Afrika gibt es zwei Nashornarten, nämlich das Breitmaulnashorn

(*Ceratotherium simum*) und das Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*). Ihr Horn besteht aus Keratin – dem gleichen Material aus dem auch menschliche Haare und Nägel bestehen. Deshalb haben die Hörner auch keinen besonderen Wert, weder medizinisch noch anderweitig.

Wie nachhaltige Jagd der Natur und den Menschen helfen kann

Jagdtourismus in Afrika und Asien



Seit „Serengeti darf nicht sterben“, dem 1959 veröffentlichten Bestseller von Professor Bernhard Grzimek, bewegt die Tierwelt Afrikas die Menschen in aller Welt. Die Sorge um ihr Überleben wächst. Gefährdet werden die Wildtiere dort vor allem durch Verlust an Lebensraum, bedingt durch eine weiterhin stark wachsende Bevölkerung und ihren Bedarf an Agrarflächen, Wohngebieten und Infrastruktur. In zweiter Linie ist es die kommerzielle Wilderei für Buschfleisch und Trophäen wie Elfenbein und Rhino-Horn zur Befriedigung der Nachfrage in Südostasien. Inzwischen schaffen Mensch-Tier-Konflikte ein weiteres Gefahrenpotenzial. So werden Elefanten und Löwen wegen Ernteschäden oder als Revanche für den Verlust an Menschenleben von Kleinbauern und Hirten geschossen oder vergiftet.

Notwendig ist der vermehrte Schutz der natürlichen Ressourcen, einschließlich des Wildes, wie die Konvention zur Erhaltung der Biodiversität (CBD) es festgeschrieben hat. Nationalparks sind ein wichtiges Instrument zum Erhalt des Wildes. Sie schützen aber nur einen vergleichsweise geringen Teil der Wildbestände oder sind mangels ausreichender Mittel in einem schlechten Zustand..



Gastbeitrag von Dr. Rolf D. Baldus. Er hat 13 Jahre im praktischen Wildschutz in Afrika gearbeitet.

Die CBD hat dem Schutz die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen gleichgewichtig an die Seite gestellt. Ein wichtiges Instrument dieser nachhaltigen Nutzung, soweit Wildtiere betroffen sind, ist die Jagd, meistens in der Form des Jagdtourismus. Wenn er kontrolliert und gut gemanagt ist, dann bringt er sehr hohe Erträge bei einer gleichzeitig äußerst geringen Entnahme von Wildtieren. Er braucht keine Infrastruktur, und sein ökologischer Fußabdruck ist gering. In ganz Afrika werden jährlich gerade einmal um die 120.000 Wildtiere auf diese Weise der Natur entnommen (zum Vergleich: In Deutschland werden über zwei Millionen Stück Schalenwild auf einem Bruchteil der Fläche erlegt).

Der hochpreisige Jagdtourismus trägt in hohem Maße zum Erhalt der Tierwelt bei. Seine Einnahmen fließen vor allem in den Unterhalt von Naturschutzgebieten, die Bekämpfung der Wilderei und kommen ebenso erheblich der meist armen Bevölkerung in den Gebieten mit Wild zugute. Er schafft ein Gegengewicht zum Verlust an Ernten, Vieh und Menschenleben durch gefährliches Großwild und gibt den Menschen vor Ort einen materiellen Anreiz, das Wild zu erhalten und nicht auszurotten.

Es ist für viele Menschen in Europa nicht unmittelbar einzusehen, dass die Bejagung gefährdeter oder seltener Tiere zu ihrem Erhalt beitragen kann. Das Washingtoner Artenschutzabkommen CITES genehmigt gerade deshalb aber auch die Aus- und Einfuhr der Jagdtrophäen bedrohter Tierarten, wenn dies zu ihrem Erhalt beiträgt. Dadurch ist beispielsweise in Pakistan die seltene Schraubenziege, auch Markhor genannt, von kaum 500 Tieren auf über 5.000 angewachsen. Alljährlich werden einige wenige alte Böcke von zahlenden Gästen bejagt. Die hohen Abschussgebühren kommen den Dörfern zugute. Ähnliches gilt für die Bejagung des Markhors in Tadschikistan. Fazit: Kein Wildtier ist in den letzten Jahrzehnten durch legale Bejagung ausgerottet worden oder aktuell gefährdet. Umgekehrt ist es allerdings richtig, dass solche Jagd Natur und Wildtiere auf Millionen Hektar in Afrika und anderswo erhält. Diese Flächen sind größer als alle Nationalparks zusammen. Ohne Jagd gingen sie für das Wild verloren. Deshalb ist ein nachhaltiger Jagdtourismus in voller Übereinstimmung mit der CBD Konvention. Auch die Weltnaturschutzunion IUCN stellt klar, dass die sogenannte Trophäenjagd bei vielen Arten zu deren Schutz beiträgt und dass es dazu keine Alternative gibt. Weil als Folge der Jagdeinnahmen Lebensräume des Wildes erhalten werden, die Wilderei reduziert wird und die Toleranz der Bevölkerung gegenüber den oft Schäden verursachenden, gefährlichen Wildtieren steigt, ist solche Jagd nicht nur nachhaltig, sondern hat sogar eine Sicherung der Wildbestände und ihre Erhöhung zur Folge.

Andere Formen des Öko-Tourismus, wie z. B. Fotosafaris, sind komplementär, aber nachweislich kein adäquater Ersatz für nachhaltige, regulierte Jagdsysteme. Letztere werden überwiegend in Gebieten eingesetzt, die aufgrund



fehlender Infrastruktur, der geringen Dichte von Wildtieren in ihrem natürlichen Lebensraum oder niedriger landschaftlicher Attraktivität für Fototourismus nicht oder vergleichsweise wenig geeignet sind.

Die Forderung nach generellem Totalschutz lässt sich in biologischer Hinsicht nicht wissenschaftlich rechtfertigen. Wirtschaftlich ist sie ebenfalls nicht plausibel, im Gegenteil. Arme Entwicklungsländer können sich Nutzungsverbote für vorhandene natürliche Ressourcen nur in begründeten Ausnahmefällen leisten. Wenn Wild keinen Wert hat, wird es außerhalb der Nationalparks Maisfeldern und Kühen weichen. Die bestenfalls ethisch, meistens aber ideologisch begründeten Anti-Nutzungskampagnen schaden deshalb ihrem vorgeblichen Ziel, nämlich der Erhaltung der Wildbestände. Das betont auch die IUCN. Es ist auch kein Zufall, dass diese Kampagnen

von Personen und Gruppen in den reichen Industrieländern ausgehen, die selbst gar nicht betroffen sind und für die Konsequenzen ihrer Forderungen nicht eintreten müssen. Wer in einer deutschen Großstadt wohnt, der kann sich gut für den Totalschutz von Elefanten und Löwen einsetzen. Weder werden seine Felder zertrampelt, noch sein Vieh aufgefressen.

Die vielen Organisationen, die den Jagdtourismus seit Jahren mit weltweit vernetzten Kampagnen bekämpfen, verdienen damit selbst viele hundert Millionen Euro, die überwiegend nicht dem Naturschutz in Afrika und Asien zugutekommen. Kampagnen gegen die Auslandsjagd sind inzwischen ein ertragreiches Geschäftsmodell geworden – auf Kosten der Natur und der Menschen, die mit den Wildtieren leben.

3

PRODUKTE UND WERTSCHÖPFUNGS- KETTE



Lieferanten-Management

Der Anspruch, Produkte stetig technisch zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten, wirkt sich auch auf das Lieferantenmanagement aus. Verantwortlich dafür, dass alle Produktionsstandorte und Niederlassungen im Inland und Ausland rechtzeitig mit der optimalen Ware versorgt werden, bündelt der Einkauf die Nachfrage aller Blaser Group Gesellschaften. Ziel ist eine langfristige Partnerschaft mit den Lieferanten, in deren Mittelpunkt eine absolute Zuverlässigkeit, proaktive Kommunikation, Qualitäts- und Kostenbewusstsein und das Streben nach kontinuierlicher Verbesserung steht.

Frästeile, komplexe Dreh-Frästeile, Metallpulverspritzguss-Teile, Kunststoffteile, Stanz-Zieh-Biegeteile, Schicht- und Wurzelmaserholz, C-Teile und Dienstleistungen der verlängerten Werkbank bilden die Beschaffungsschwerpunkte. Gleichwohl können diese sich, je nach wirtschaftlicher Entwicklung, verändern. Konstant bleiben jedoch die hohen Anforderungen, welche die Blaser Group an sich und ihre Partner hat. Diese werden in der Qualitätssicherungsvereinbarung (QSV) festgelegt und regeln alle

zwischen der Blaser Group und den Lieferanten vorgesehenen Verantwortlichkeiten, technische und organisatorische Rahmenbedingungen und andere Anforderungen, die zur Erreichung der angestrebten Qualitätsziele und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben erforderlich sind.

Zum Qualitätsmanagement verpflichtet

Der Lieferant verpflichtet sich in der Qualitätssicherungsvereinbarung zur permanenten Anwendung und Unterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems, mindestens nach DIN EN ISO 9001, das alle inhaltlichen Anforderungen und Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung erfüllt. Zur Überprüfung kann die Blaser Group in den Einrichtungen des Lieferanten Qualitätsmanagementsystem-, Prozess- oder Produktaudits durchführen. Soweit erforderlich, können sich solche Audits durchaus auch auf nachgeordnete Lieferanten erstrecken. Sind Audits bei einem solchen Unterlieferanten erforderlich, so werden diese durch den Lieferanten durchgeführt; die Blaser Group behält sich in diesem Fall jedoch vor, als Beobachter an diesen Audits teilzunehmen.



Der Lieferant und die Gruppe verpflichten sich, über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, weitere Compliance Prinzipien anzuwenden.

Export-Compliance

Einhaltung der im Rahmen des Lieferantenvertrages relevanten Export- oder Importbestimmungen oder sonstiger anwendbarer, behördlicher oder zollrechtlicher Restriktionen. Soweit Genehmigungen oder sonstige behördliche Maßnahmen notwendig sind, werden diese eingeholt.

Weitere Compliance-Prinzipien

Lieferanten der Blaser Group verpflichten sich außerdem, dass sie sich mindestens an die vor Ort geltenden Gesetze in Bezug auf Arbeitsrichtlinien halten, einschließlich Arbeitszeiten und Löhne, sowie an die nachfolgend aufgeführten Kriterien:

- Alle Mitarbeiter müssen mindestens 16 Jahre alt (oder älter) sein.
- Es darf keine Zwangs- oder Fronarbeit geben.
- Mitarbeitern müssen sichere Arbeits- und Lebensbedingungen (falls zutreffend) bereitgestellt werden.
- Die Versammlungsfreiheit der Mitarbeiter ist zu respektieren.
- Jede Form von Diskriminierung ist zu vermeiden.

Außerdem erwartet die Blaser Group, dass Lieferanten sicherstellen, dass wiederum ihre eigenen Lieferanten diese Standards einhalten. Konsequenterweise sind

Lieferanten der Blaser Group damit einverstanden, dass die Blaser Group Audits der Arbeitsrichtlinien an ihren Produktionsstandorten in Auftrag gibt, die von einer unabhängigen dritten Partei durchgeführt werden.

Arbeitsschutz, Umweltschutz und Verantwortung sind der Blaser Group wichtig. Deshalb fordert sie von ihren Lieferanten, unternehmerisches Handeln nicht über die Verantwortung der Blaser Group für Umwelt, Menschen und Kunden zu stellen und jederzeit entstehende Risiken zu minimieren. So dass Arbeitsunfälle vermieden werden, und die bei der Wertschöpfung entstehenden Emissionen sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bewegen. Lieferanten sind ebenfalls dazu angehalten ihre Produkte kontinuierlich hinsichtlich Umweltverträglichkeit sowie möglicher Einsparungen von Ressourcen zu optimieren. D.h. gearbeitet wird stets in Übereinstimmung mit den gültigen arbeitsrechtlichen und umweltrechtlichen Bestimmungen und Standards. Die zugelieferten Produkte entsprechen den geltenden EHS-Bestimmungen. Die Lieferanten der Blaser Group nutzen ihr Know-How um jederzeit Umwelt- und Arbeitsschutz zu verbessern und halten insbesondere Compliancevorschriften wie die REACH-Richtlinie ein. Dabei handelt es sich um die System-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (engl: REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals). Sie schränkt die Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten ein. Dafür müssen Hersteller und

Importeure nachweisen, dass ihre verwendeten Stoffe, produzierten Zubereitungen und die fertigen Erzeugnisse weder die Gesundheit der Weiterverarbeiter oder der Verbraucher noch die Umwelt belasten. Die dazu erforderlichen Chemikalien-Daten müssen an alle Abnehmer und nachgeschalteten Anwender weitergeben werden. Die Verordnung ist seit dem 1. Juni 2007 in Kraft.

Arbeits- und Umweltschutz

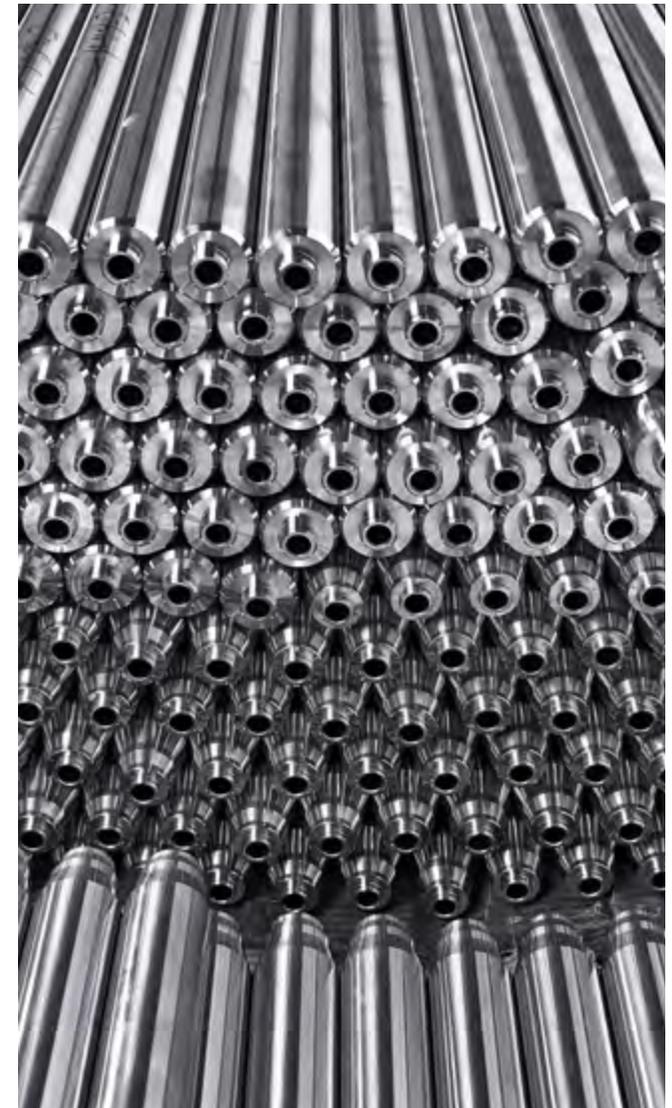
Unabhängig von diesen Regelwerken müssen nationale und internationale Vorgaben zur Übermittlung von Informationen zum Arbeits- und Umweltschutz eingehalten werden, beispielsweise das EG-Sicherheitsdatenblatt gemäß EU-Richtlinie 91/155/EWG. Bei Änderungen der Bestandteile oder der gesetzlichen Bestimmungen ist eine aktualisierte Fassung vorzulegen. Die Einhaltung dieser Forderungen durch die Lieferanten der Blaser Group bilden die Basis, für einen sicheren und umweltverträglichen Einsatz in den Produkten der Blaser Group. Veränderungen in der Zusammensetzung sind der Blaser Group unverzüglich anzuzeigen. Dabei werden auch gemeinsam mit Lieferanten Lösungen entwickelt, um zukünftig verbotene Chemikalien wie beispielsweise Chrom-6 durch umweltverträglichere Stoffe zu ersetzen.

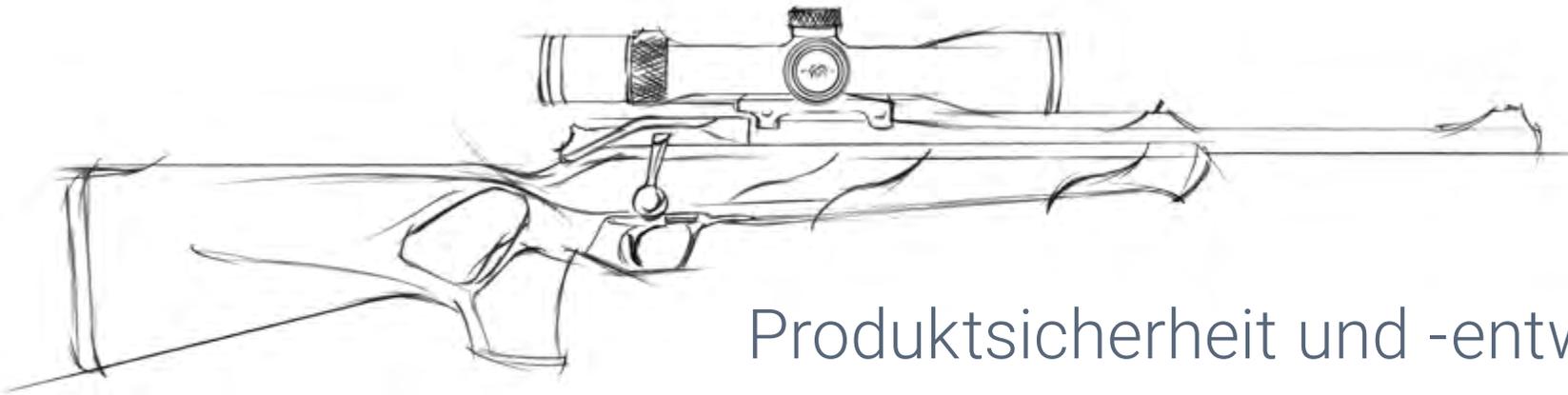
Nachhaltig dank Digitalisierung

Wer den Verbrauch von Ressourcen reduziert, handelt besonders nachhaltig, da der Einsatz von Energie oder Rohstoffen von vorneherein sinkt. In der Beschaffung wird dieses Ziel beispielsweise mit der Digitalisierung des

Bestellprozesses realisiert. Zunächst wurden die bislang auf Papier ausgedruckten Bestellanforderungen auf elektronische Bestellanforderungen (eBANF) umgestellt. Gleichzeitig wurde der gesamte Bestellprozess optimiert, da alle Beteiligten nun elektronisch auf den Bestellzugang – und seinen Fortschritt – Zugriff haben. Durch die Umstellung wurden in der Beschaffung, die zu unterschreibenden Bestellungen, fast vollständig eliminiert und ein beinahe papierloser Bestellprozess ermöglicht. In Zahlen: Der Papierbedarf wurde um 95 Prozent reduziert.

Im Sinne eines nachhaltigen und effizienten Beschaffungsmanagements wird die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Durch einen verstärkten elektronischen Austausch wird zukünftig der Workflow noch übersichtlicher und Bestellungen müssen nicht mehr ausgedruckt werden, da die Dokumentation und Ablage zu großen Teilen nur noch elektronisch erfolgt. Neben dem minimierten Papierverbrauch, entstehen Einsparungspotenziale bei der Postabwicklung sowie damit verbunden deutlich geringere Transportaufwände für vorher per Post versendete Dokumente.





Produktsicherheit und -entwicklung

Produktsicherheit spielt im Rahmen der Entwicklung und Herstellung bei der Blaser Group eine gesteigerte Rolle. Diese Verantwortung ist integraler Bestandteil des Selbstverständnisses jeder Führungskraft und jedes Mitarbeiters. Das gilt für die Entwicklung von neuen Produkten genauso wie für die Produktion und den Umgang mit fertigen Produkten oder im Fall der Produkthaftung. Die wichtigsten Vorschriften dazu sind Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG); Produktsicherheitsgesetz (ProdSG); Elektroggesetz (ElektroG); Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) und die EU-Richtlinie 2011/65/EU (RoHS).

Sowohl Waffen als auch deren Zubehör werden stets unter Beachtung der produktsicherheitsrelevanten Vorschriften produziert und in den Verkehr gebracht. Dies geschieht im Einklang mit der Blaser Group Richtlinie: „Produktsicherheit/Produkthaftung“. Dort findet sich auch eine Beschreibung zum Thema Elektrogeräte und den in diesem Bereich geltenden speziellen Vorschriften wie Registrierungs- und Meldepflichten. In Fällen einer Produkthaftung regelt die Richtlinie ebenfalls die zu ergreifenden

Maßnahmen, welche in extremen Fällen bis hin zur Verpflichtung eines Produktrückrufs bereits im Markt befindlicher Produkte führen können.

Es ist der Blaser Group wichtig, mögliche Ursachen eines Schadensfalles vollständig aufzuklären – in der Regel auch mit der Unterstützung von externen Gutachtern wie beispielsweise der Deutschen Versuchs- und Prüfanstalt für Jagd- und Sportwaffen (DEVA). Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob sich der Schadensfall bereits ereignet hat. Vielmehr versteht die Blaser Group ihre Verantwortung als Präventivmaßnahme, so wie es im Rahmen eines freiwilligen Rückrufes 2020 erfolgte. Da sich zum damaligen Zeitpunkt nicht vollständig ausschließen ließ, dass sich bei dem Integralschalldämpfer ISD unter ungünstigen Lagerungsbedingungen Korrosion entwickelt, wurden konsequenterweise sämtliche ISD-Schalldämpfer vorsorglich zurückgerufen und gegen einen technisch aufgewerteten Schalldämpfer unentgeltlich ausgetauscht. Bei der Sicherheit gibt es für die Blaser Group keine Kompromisse.

Die Produktsicherheit beginnt bereits bei der Entwicklung und dementsprechend ist ein entsprechender Produktentstehungsprozess (PEP) in der Blaser Group definiert und dokumentiert. Für die Konzeption und Umsetzung von neuen Produktideen sind neben einem prozessualen Ablauf zusätzlich die so genannten Konstruktions- und Entwicklungsrichtlinien einzuhalten. Diese Richtlinien regeln u.a. die Auswahl von Werkstoffen, die notwendigen Inhalte einer Zeichnung, die Risikobewertung sowie die Verwendung von Dokumentationsanforderungen, Materialbeschreibungen und technischen Anforderungen an ein Produkt gemäß genau definierten Standards. Mit der Anwendung der Konstruktions- und Entwicklungsrichtlinien und mit der Einhaltung des PEP stellt der Bereich Forschung & Entwicklung die gesetzlichen Anforderungen von Produkten im Sinne der Produkthaftung sicher.

Sollten bei einem Produkt Bauteile geändert werden, sei es in der Entwicklungsphase oder zu einem späteren Zeitpunkt in der Serie, gibt es dafür ebenso einen genau definierten Prozess mit entsprechenden Dokumentati-

onspflichten. Mit Hilfe der Änderungshistorie im Rahmen der Konstruktions- und Entwicklungsrichtlinie wird sichergestellt, dass Änderungen angemessen bewertet werden und lückenlos nachvollziehbar sind.



Wesentliche Waffenteile (WWT)

Das WWT Gremium ist ein Expertenkreis zur Überprüfung, Optimierung, Kontrolle und Bearbeitung aller waffenrechtlichen Themen mit Waffen, wesentlichen Waffenteilen oder den Waffen gleichgestellten Gegenständen.

Das Gremium trägt die übergeordnete Prozessverantwortung für alle Themen und Prozesse im Zusammenhang mit Waffen, wesentlichen Waffenteilen oder den Waffen gleichgestellten Gegenständen im Unternehmen. Dem Gremium obliegen insbesondere folgenden Aufgaben:

- Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Fachbereiche im Zusammenhang mit WWT,
- Überprüfung und Kontrolle der Aufgabendelegation in Stellenbeschreibungen in Verbindung mit WWT,
- Bearbeitung und Prüfung von Verlustanträgen von WWT,
- Überprüfung, Optimierung und Kontrolle der Einhaltung des Sicherheitskonzeptes des Unternehmens,
- Unterstützung der Geschäftsführung bei allen Fragen oder Entscheidungen in Bezug auf das nationale und internationale Waffenrecht,
- Überprüfung und Optimierung von waffenrechtlichen Prozessen, Arbeits- oder Verfahrensanweisungen. Erarbeitung von Handlungsempfehlungen in Bezug auf das Waffenrecht für die prozessverantwortlichen Personen

Grundsätzlich gilt, dass nur Mitarbeitern mit entsprechenden Genehmigungen der Umgang mit Waffen, wesentlichen Waffenteilen (WWT) und Munition gestattet ist.

Kunstwerke der Natur – Holz von seiner schönsten Seite



Jäger haben schon immer den wertvollen Werkstoff Holz geschätzt. Durch die Verwendung von Holz für den Schaft einer Jagdwaffe wird nicht nur eine Verbindung zur Natur, sondern auch immer ein Unikat geschaffen, denn kein Baum gleicht dem anderen. Jeder Schaft ist damit einzigartig.

Die Holzauswahl erfolgt seit jeher mit größtmöglicher Sorgfalt. Dabei verhält es sich beim Holz wie mit einem edlen Wein. Je älter, desto besser. Teilweise stehen die Nussbäume mehrere Hundert Jahre in den anatolischen Wäldern. Während dieser langen Lebensphase entwickelt das Holz die einzigartige Optik für seine spätere Verwendung.

Im Herbst ist Erntezeit in den Hochlagen des Kaukasus. Es ist Saftruhe und erfahrene Holzexperten suchen zwischen windschiefen Nussbäumen nach jenen Exemplaren, die eine besonders große Maserknolle verheißen. Gekauft

wie gesehen, heißt das Prinzip. Um die Qualität einer Maserknolle anhand der Beschaffenheit von Rinde oder Wuchs des Baumes abschätzen zu können, dauert es Jahre – und kostet manch teure Fehleinschätzung. Eine einzige Bohrung darf der Käufer setzen, um seine optisch vorgenommene Einschätzung des Baumes zu bestätigen. Ob er Recht hatte, stellt sich nach dem Aufschneiden mit der Bandsäge heraus. Mit diesen erfahrenen Holzkennern arbeitet die Blaser Group teilweise schon seit vielen Jahren zusammen.

Bis zu 40 Schafthölzer können aus einem Kubikmeter Holz gewonnen werden – allerdings haben nicht alle die gleiche Qualität und werden deshalb für unterschiedliche Modelle oder Einsatzzwecke verwendet. Den wertvollen Werkstoff Holz nicht vollständig zu verwerten, ist keine Option. Bei den Schäften wird bei der Blaser Group übrigens auch deshalb zwischen elf verschiedenen Holzklassen unterschieden. Üblich sind auf dem Markt dagegen

lediglich fünf verschiedene Qualitätsstufen. Je höher die Qualität, desto geringer die Ausbeute. Nur 0,2 Prozent eines Kubikmeters Wurzelholz entspricht durchschnittlich der Qualitätsklasse 11.

Von Anfang an wird darauf geachtet, die Ressource Holz nachhaltig zu nutzen. D.h. die Kanteln werden so geschnitten, dass möglichst wenig Verschnitt entsteht. Bereits vor der Trocknung erhält jede Kante einen Aufkleber mit QR-Code, auf dem alle Spezifikationen gespeichert sind. Auf diese Weise lässt sich der Werdegang eines Holzstückes vom Herkunftsort bis zur Auslieferung an den Kunden nachvollziehen. Später werden sie behutsam getrocknet, um auch bei diesem Vorgang Ausschuss weitestgehend zu vermeiden. Weiterer Vorteil einer sorgfältigen Trocknung und Lagerung: Der Schaft verfügt über genau das richtige Maß an Elastizität um viele Tausend Schuss aufzunehmen und abzufedern.

Hat sich ein Kunde für einen bestimmten Schaft entschieden, wird aus dem Rohling ein Ausdruck der indivi-

duellen Persönlichkeit des zukünftigen Besitzers. Ganz nach Wunsch kommt ein helleres oder dunkleres, ein stark gemasertes oder eher mit wolkigen Mustern versehenes Exemplar seiner Bestimmung entgegen. Es wird gefräst, gefeilt, geölt oder eine Fischhaut geschnitten. Hierbei wird per Hand mit einem speziell gefertigten Werkzeug mit viel Gefühl in das Holz geschnitten. Span um Span wird Millimeter für Millimeter abgehoben. So entsteht ein Relief aus gleichmäßigen, feinen Blättchen: die Schuppenfischhaut. Um das Jagdgewehr perfekt zu komplettieren, muss zum Hinterschaft dann noch der passende Vorderschaft gefunden werden. Kein einfaches Unterfangen. Durchschnittlich müssen 50 Vorderschäfte angeschaut, angehalten und mit dem Hinterschaft verglichen werden, bis das geeignete Pendant gefunden ist.

Am Ende sorgt die Verbindung des Schafts mit präzisen Läufen, mattschwarzen, gravierten oder mit seltenen Materialien beschichteten Systemkästen für ein individuelles Gesamtkunstwerk, welches den Jäger häufig sein ganzes Leben lang begleitet.



Herkunfts-Sicherung

Von jedem Lieferanten verlangt die Blaser Group eine Erklärung zur Spezifikation der Herkunft und der Holzart. Bei Abweichungen muss die Blaser Group umgehend gesondert informiert werden. Beim Einkauf wird jede einzelne Holzkante vor Ort beim Lieferanten und erneut am Blaser Group Standort in Bulgarien angeschaut.

Die Verantwortung für den Herkunfts-Nachweis liegt beim Importeur, der für jede Lieferung beim Zoll ein Phytosertifikat vorlegt. So wird dokumentiert, um welches Holz es sich handelt und dass die Voraussetzungen für den Export und das Inverkehrbringen erfüllt sind. Holz aus Wäldern, welche von Arten bewohnt werden, die laut CITES als bedroht oder gefährdet eingestuft werden, ist verboten.



Forschung und Entwicklung

Die Leidenschaft für die Jagd und die Begeisterung für Technik hat bei den Marken der Blaser Group eine lange Tradition. Dabei ging es nie darum, Innovationen der Innovation wegen zu entwickeln, sondern Kundenbedürfnisse in neue Produkte umsetzen. Denn nur so lassen

sich Innovationen realisieren, welche dem Jäger echte Vorteile bieten und ihm erlauben, sich völlig auf die Jagd zu konzentrieren. Dieser Ansatz ist auch eine entscheidende Voraussetzung technologischer Marktführer zu werden – und dauerhaft zu bleiben.

Der Standort in Isny hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Center of Excellence für Jagdwaffentechnologie und -ausrüstung entwickelt. Die hohe Innovationskraft wird auch durch die Anzahl der eingetragenen Patente belegt. Insgesamt verfügt die Blaser Group über 63 Basispatente plus 162 Auslandspatente. Dabei kann es sich um einzelne Bauteile wie einen komplett neu entwickelten Verschluss bis zu einer vollständigen Jagdwaffe handeln. Das Entwicklungsteam arbeitet eng mit den Experten aus Produktion und Vertrieb zusammen, um optimale Lösungen zu entwickeln, welche gleichzeitig übergeordnete Aspekte wie Nachhaltigkeit berücksichtigen. Auf diese Weise entstehen zudem Produkte, welche schon in der Konzeption darauf ausgerichtet sind, gemeinsam verwendet zu werden und dadurch dem Kunden die perfekte Lösung bieten.

Verwendung von alternativen Werkstoffen

Detaillierte Konstruktions- und Entwicklungsrichtlinien ermöglichen nicht nur eine stringente Vorgehensweise, sondern sehen auch die Verwendung von bestimmten Standard-Werkstoffen und Oberflächen vor. Dabei wird seit einiger Zeit die Verwendung von so genannten „Green Plastics“, also nachhaltig produzierten Kunststoffen, forciert. Aufgrund der besonderen Anforderung an die Produkte der Blaser Group und ihrer Verwendung, muss der mögliche Serien-Einsatz von alternativen Werkstoffen genauestens erarbeitet und validiert werden. Das erfordert häufig einen langfristigen Vorlauf, damit die Quali-



tätsprüche der Kunden auch weiterhin erfüllt werden. So wird schon heute beispielsweise an einer möglichen Substitution von Chrom-6 gearbeitet, welches bis 2024 durch einen anderen Werkstoff in der Oberflächenbehandlung ersetzt werden muss.

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Der Austausch mit der Wissenschaft ist inspirierend und effizient zugleich. Die Kooperation mit Hochschulen ist deshalb eine gute Tradition bei den Marken der Blaser Group. Im vergangenen Jahr wurde auf diese Weise eine wissenschaftliche Beurteilung der 3D-Druckanlage durchgeführt oder für 2022 eine Konstruktionsaufgabe vergeben. Die Möglichkeiten einer Peer Review validieren bereits erarbeitete Ergebnisse oder schaffen Grundlagen für die Weiterentwicklung, beispielweise von hochfesten Werkstoffen für höchstbelastete Bauteile oder die Optimierung von Oberflächen mit Hilfe von metallurgischen Untersuchungen. Immer mit dem Ziel, die Langlebigkeit des Produkts zu erhöhen und seine sichere Verwendung zu gewährleisten.



Re-Granulatschaft

Die technischen Anforderungen an Kunststoffe im Bereich der Jagdaffenherstellung sind beachtlich. So denke man beispielsweise an Magazine oder Schäfte – diese müssen witterungsbeständig, bruchfest und verzugsarm sein. Um die gewollten Eigenschaften bei einem Umstieg auf nachhaltigere Kunststoffe nicht einbüßen zu müssen, investiert die Blaser Group in die Herstellung und Erprobung verschiedenster Komponenten aus wiederaufbereiteten Kunststoffen beziehungsweise in zertifizierte Rohstoffe mit einem reduzierten ökologischen Fußabdruck.

Die Verwendung von wiederaufbereiteten Kunststoffen, so genannte Re-Granulate, reduziert ebenfalls den ökologischen Fußabdruck während der Herstellung: Bauteile oder Angüsse, welche bei der Herstellung als Abfall anfallen, werden zerkleinert und dem neuen Granulat wieder beigemengt. Als Versuchsstudie wurde für die Weltjagdausstellung „One With Nature“ im vergangenen Jahr in Budapest ein Schaft aus Re-Granulat entwickelt.

Blaser Outfits



Die Innovationsstärke der Blaser Group gilt für alle Geschäftsbereiche. So hat im vergangenen Jahr Blaser Outfits eine revolutionäre Bekleidungslinie, HunTec, vorgestellt. Diese wurde in Deutschland mit einem eigenen Team in-house entworfen. Das Ergebnis ist eine Kollektion, welche exakt auf die Bewegungsmuster der Jäger zugeschnitten ist. Die Schnittführung ist so neuartig, dass sie zum Patent angemeldet wurde. Die Produktion einer solch innovativen Bekleidungslinie erfolgt notwendigerweise in Asien. Hierbei verlangt das Blaser Outfits Team, mit Blick auf die Vorschriften des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, eine verpflichtende Selbsterklärung seiner Partner und Lieferanten mit Fokus auf die sozialen und ökologischen Bedingungen.

Arbeitsbedingungen

Der Lieferant sichert zu, dass bei der Herstellung der Waren die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation, die von seinem Land ratifiziert wurden, eingehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Konventionen, welche in ihrer jeweils gültigen Fassung in mehreren Sprachen auf der Webseite der International Labour Organisation unter www.ilo.org abrufbar sind. Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist für Blaser Outfits von größter Bedeutung.

Blaser Outfits erwartet, dass

- die Beschäftigung frei gewählt wurde,
- Chancengleichheit besteht,
- keine Kinderarbeit eingesetzt wird,
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen besteht,
- ein existenzsichernder Lohn bezahlt wird,

- die Arbeitszeiten mit den geltenden Gesetzen und Industriestandards übereinstimmen,
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen existieren,
- ein ausreichender Arbeitsschutz existiert und
- ein rechtlich verbindliches Arbeitsverhältnis besteht.

Einsatz von gefährlichen Substanzen

Blaser Outfits behält sich vor, die Einhaltung der Qualitätsanforderungen während der Produktion zusätzlich durch eigenes Personal in den Produktionsbetrieben des Lieferanten und/oder durch den Einsatz von externen Dienstleistern zu überwachen. Die Verantwortung für die geforderte Produktqualität verbleibt beim Lieferanten. Dabei muss die Ware mindestens den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Vorschriften und den branchenüblichen Standards entsprechen.

Die produzierte Ware muss dem jeweils aktuellem Verbot und der aktuellen Beschränkung von giftigen Stoffen entsprechen, wie sie im Anhang XVII der Verordnung (EG) 1907/2006 festgelegt sind. Diese können auf der folgenden Website heruntergeladen werden: <https://echa.europa.eu/substances-restricted-under-reach>. Sie bilden einen wesentlichen Teil dieser Vereinbarung. Im Falle eines zusammengesetzten Produkts gilt dies für jeden einzelnen Bestandteil.

Darüber hinaus dürfen für die Herstellung der gelieferten Waren nur Textilhilfsmittel/Farbstoffe verwendet werden, die die Grenzwerte der Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) und des Zero Discharge of Hazardous Chemicals Programme (ZDHC) in der zum Zeitpunkt der Lieferung gültigen Fassung einhalten. Weitere Infos unter https://www.roadmaptozero.com/mrsl_online/.

Die Verwendung von AZO-Farbstoffen und -Pigmenten ist für alle Färbeprozesse entlang der Lieferkette verboten. Blaser Outfits behält sich vor, die Einhaltung durch Stichprobenkontrollen durch ein unabhängiges Prüflabor zu kontrollieren.

Tierschutz

Als Hersteller von Bekleidung für Jäger liegt Blaser Outfits dem Tierwohl besonders am Herzen und verzichtet deshalb auf die Verwendung von Daunenfedern, die von Gänsen oder Enten stammen, welche zwangsgefüttert oder welche am lebenden Tier gewonnen wurden. Die Herkunft der Daunen muss durch entsprechende Zertifikate bestätigt werden und dem Responsible Down Standard (RDS, siehe auch <http://responsibledown.org/>) vollständig entsprechen.



Die Verwendung von Wolle, die von Bauern stammt, die die Methode des Mulesing praktizieren, ist verboten. Bei dieser gängigen Praxis werden Streifen der wolltragenden Haut um den Steiß eines Schafes entfernt, um Fliegenstiche zu verhindern – oftmals ohne Betäubung und von ungelernten Personen. Ebenso verboten ist Baumwolle aus Usbekistan, da in diesem Land Kinder- und Zwangsarbeit bei der Ernte üblich ist. Dies ist ein Verstoß gegen die Unternehmensethik und den aufgestellten Kodex der Arbeitsbedingungen. Pelze können nur mit international anerkannten Nachhaltigkeitszertifikaten geliefert werden. Für Leder verlangt Blaser Outfits einen Herkunftsnachweis.



Diese Maßnahmen zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt werden ständig weiterentwickelt, um sicherzustellen, dass die Bekleidung von Blaser Outfits umwelt-schonend und nachhaltig hergestellt werden.

4

MITARBEITER



Gemeinsam Großes bewegen

Der Erfolg eines Unternehmens wird von dem Engagement seiner Mitarbeiter getragen. Deshalb ist es für die Blaser Group wichtig, Mitarbeiter zu finden, die sich täglich einbringen, aus Überzeugung, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Die Personalers der Blaser Group verstehen sich als Dienstleister für ihre Kollegen, sowie als Sparringspartner für die Führungskräfte. Sie stehen immer mit Rat und Tat zur Seite und kümmern sich intensiv um die Belange der Mitarbeiter, im Tagesgeschäft genauso wie bei Fragen einer langfristigen Work-Life-Balance. Als abteilungsübergreifendes Bindeglied im Unternehmen ist es ihnen wichtig, dass sich alle Mitarbeiter wohlfühlen und gerne den Kontakt suchen. Denn nur wer spricht, kann erhört werden und nur wer gehört wird, den kann man unterstützen.

Leistungen der Blaser Group

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Vergünstigtes Mittagessen
- Ergonomische Arbeitsplätze in Produktion und Verwaltung
- gemeinsames Frühstück aller Mitarbeiter einmal pro Monat
- Bike-Leasing
- Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge

- Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsangebote
- Mitarbeiterrabatte auf die Produkte der Blaser Group
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch abgestimmte Arbeitszeitmodelle.

Fordern und fördern

Die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern ist für die Blaser Group von großer Bedeutung. Deshalb wird eine offene Kommunikation gepflegt, bei Bedarf oder bei jährlichen, strukturierten Mitarbeitergesprächen.

Diese Gespräche umfassen einen Austausch über sachliche und persönliche Themen, über die Zufriedenheit der Mitarbeiter, strukturiertes gegenseitiges Feedback, eine gemeinsame Zielvereinbarung, eine differenzierte Leistungsbeurteilung sowie individuelle Entwicklungsmaßnahmen. Generell lebt die Blaser Group eine wertschätzende Feedback- und Austauschkultur, sowie eine transparente Unternehmenskommunikation.

Regelmäßig finden Seminare und Schulungen für die Mitarbeiter statt. In den Themenbereichen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Brandschutz, sowie im Umgang mit wesentlichen Waffenteilen gibt es jährliche Pflichtschulungen. Zusätzlich werden fachspezifische Schulungen

und Seminare durchgeführt, etwa Lean Management, Microsoft Office Anwendungen, REFA oder Vertriebsschulungen. Zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen gibt es darüber hinaus Schulungen zur Teamentwicklung, Führung, Fremdsprachen oder Kommunikation.

Um einen Überblick über die Kompetenzen der Mitarbeiter zu erhalten, wurde eine Datenbank entwickelt, bei der auf einem Blick ersichtlich ist, wer an welchen Arbeitsplätzen ohne Probleme arbeiten kann und wo nachgeschult werden muss. Wenn nun ein Kollege ausfällt und auf die Schnelle kein Ersatz greifbar scheint, ist aus der Qualifikationsmatrix ersichtlich, wer das erforderliche Know-How und Können besitzt. Die Mitarbeiter erhalten auf diese Weise die Möglichkeit, tagtäglich ihre Kompetenzen flexibel anzuwenden und kontinuierlich auszuweiten. Dieses „Learning-on-the-job“ deckt persönliche Potenziale auf und sorgt dafür, dass sich die Kompetenzen und Fähigkeiten aller Mitarbeiter wie in einem Puzzle optimal zusammensetzen.

Bei mehrjähriger berufsbezogener Weiterbildung neben dem Beruf, beispielsweise in Form eines Studiengangs oder einer Meisterausbildung, erhalten Mitarbeiter eine monetäre Unterstützung. Mit gutem Grund: Die persönliche Weiterentwicklung hat einen besonderen Stellenwert

und idealerweise kommen die künftigen Führungskräfte aus der eigenen Belegschaft. Das Können und Engagement der Mitarbeiter sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die Zukunft und die Blaser Group möchte die Wertschätzung der Leistung ihrer Mitarbeiter zukünftig noch stärker in der Unternehmensphilosophie verankern.

Ausbildung bei der Blaser Group

Nachhaltiges Personalmanagement bedeutet für die Blaser Group auch Nachwuchskräfte selbst auszubilden. Wir bieten jungen Menschen neben der klassischen Ausbildung in den Berufen Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technische Produktdesigner oder Industriekaufleute auch duale Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen oder Maschinenbau an.

In unserer eigenen Ausbildungswerkstatt werden die technischen Berufe erlernt, um diese Kenntnisse im zweiten Lehrjahr in den Werken anwenden zu können. Dabei erhalten die Auszubildenden einen umfassenden Einblick in alle relevanten Unternehmensprozesse. Die kaufmännische Ausbildung wird mit einem Unternehmensdurchlauf über die verschiedenen Abteilungen realisiert. Auch im dualen Studium wird ein Durchlauf im Unternehmen in den verschiedenen Fachbereichen durchgeführt.

Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung oder einem dualen Studium bietet die Blaser Group den Absolventen interessante und vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Das schließt auch eine Beschäftigung bei einer Auslandstochtergesellschaft mit ein.

#BlaserCare – Die Gesundheit stärken

Für das körperliche und seelische Wohlbefinden der Mitarbeiter hat die Blaser Group ein gut etabliertes „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Dies bietet, neben einer Vielzahl von zu belegenden Kursen wie Lauftraining, Nordic Walking, Yoga, Langlauftraining oder auch Raucherentwöhnungskurse, die Möglichkeit eines bezuschussten Fitnesstrainings bei der „Gesundheitswelt Überruh“. Zusätzlich kommt monatlich eine Physiotherapeutin ins Unternehmen, direkt an den Arbeitsplatz, um bei gesundheitlichen Problemen durch die Ergonomie am Arbeitsplatz zu unterstützen.

Außerdem können die Mitarbeiter eine erweiterte Gesundheitsvorsorge in Anspruch nehmen: Beispielsweise erhalten alle Mitarbeiterinnen im Oktober eine Einladung zur Ultraschall-Brustkrebsvorsorge bei einer angeschlossenen Arztpraxis. Dieses Angebot wird ergänzt durch die

Haut- und Darmkrebsvorsorge für alle Mitarbeiter. Ebenso gibt es Impfangebote, sowohl für die Gripeschutzimpfung, als auch für Corona-Impfungen. Dies wird ergänzt durch eine jährliche, hausinterne Blutspendenaktion.

In der kalten Jahreszeit stellt die Blaser Group außerdem für ihre Mitarbeiter Körbe mit kostenlosen Äpfeln bereit – ganz nach dem Motto „An apple a day, keeps the doctor away“.

Die Blaser Group hat als Arbeitgeber schon 2019 das E-Bike oder Fahrrad als Bike-Leasing-Modell eingeführt und konnte damit ein deutliches Signal setzen und viele positive Effekte für das eigene Unternehmen und für die Mitarbeiter verwirklichen. Der Umstieg aufs Fahrrad schont nicht nur die Umwelt, er wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter aus, denn sportliche Aktivitäten bauen Stress ab. Das fördert das geistige und emotionale Wohlbefinden und sorgt somit für mehr Motivation und gesteigerte Leistungsfähigkeit bei den Mitarbeitern im Unternehmen. Damit ist das Bike-Leasing ein direkter Beitrag zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

#BlaserCare – Verantwortung übernehmen



Am 15. Juni und am 28. Juli 2021 fand die große Blaser Group-Impfaktion zum Schutz vor Covid-19 statt. Viele Mitarbeiter nahmen das Angebot gern an.

Die Blaser Group hatte frühzeitig entschieden, Impfungen anzubieten und sich dementsprechend bemüht, den Impfstoff in ausreichender Menge zu erhalten. Das war zu diesem Zeitpunkt alles andere als selbstverständlich, denn Impfstoff war nur in sehr begrenztem Umfang verfügbar. Zur Freude des Organisations-Teams konnten alle angemeldeten Mitarbeiter mit ihrem gewünschten Impfstoff geimpft werden. Wer einen Termin bekommen hat, erhielt anschließend gleich noch einen zweiten. Denn auch die Zweitimpfung wurde bei der Blaser Group durchgeführt – Ende Juli und Anfang August vergangenen Jahres. Die Zusage, dann auch genügend Impfstoff zur Verfügung gestellt zu bekommen, hatte man zu diesem Zeitpunkt bereits.

Betriebliches Impf-Zentrum

Um den Mitarbeitern die Impfung vor Ort zu ermöglichen, wurde das Schießkino kurzerhand von der Personalabteilung zum Impf-Zentrum umfunktioniert. Nach der Anmeldung beim Einlass erhielten alle impfwilligen Mitarbeiter in separaten Kabinen, nach einem Informationsgespräch mit dem verantwortlichen Betriebsarzt, ihre Impfdosis. Der Schulungsraum wurde zum Warteraum vor und nach der Impfung. Hier bekam jeder geimpfte Mitarbeiter zur Stärkung eine Butterbrezel, sowie eine Auswahl an Getränken spendiert – das fand großen Anklang.

Bei der konzertierten Impf-Aktion und bei weiteren Folgeimpfungen wurden über 200 Mitarbeiter gegen das Corona-Virus geschützt, meist rechtzeitig vor Ferienbeginn. So war die Urlaubsreise für viele wieder entspannt möglich.

Booster-Impfungen 2022

Auch weiterhin werden Erstimpfungen angeboten, denn eine dritte Impfung soll den bis zu 10-fachen Impfschutz gewähren. Die Corona-Impfung ist Bestandteil des #Blasercare-Angebots der Blaser Group, welche außerdem regelmäßig Grippeimpfungen anbietet. Dies geschieht aus der Verantwortung gegenüber dem einzelnen Mitarbeiter als auch den Mitarbeitern insgesamt.





Impressum:

Herausgeber: Blaser Group GmbH, Ziegelstadel 1, 88316 Isny im Allgäu,
info@blaser-group.com | Geschäftsführung: Dr. Jens Uwe Drowatzky, Matthias Klotz |
Redaktion: Alexandra Berton | Fotografen: Paul Brilisauer, Dr. Rolf Baldus, Alexander Funk,
Max Sattler, Stephanie Göhrig und weitere Mitarbeiter der Firmen MINOX, LIEMKE,
Rigby, J.P. SAUER & SOHN, Mauser, Blaser, Blaser Outfits, Blaser Safaris, Karupelv Valley
Project, Adobe Stock, iStock, Erich Marek, Gunther Stoschek, MJ Tangonan (unsplash),
Anni Spratt (unsplash) | Gestaltung: Amelie Rapp

Disclaimer: Für im Bericht getroffene Annahmen, welche die Zukunft betreffen und
damit per se Risiken/Ungewissheiten unterliegen, kann die Blaser Group keine Haftung
übernehmen, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten abweichen.

Technische Änderungen, Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten.

Klimaneutral produziert.

Zur Entstehung des Nachhaltigkeitsberichts

Mit dem regelmäßig erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht wendet sich die Blaser Group an ihre Kunden, Partner, Mitarbeiter, Investoren sowie interessierte Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Letztere beinhaltet vor allem auch die Menschen im Umfeld der Blaser Group Standorte. Der Bericht informiert über die bereits getroffenen Maßnahmen und wie das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens langfristig in der gesamten Organisation und über alle Standorte hinweg verankert wird. Die Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen ist dabei selbstverständlich. Doch es geht um

mehr. Mit der Schaffung geeigneter Strukturen und der Möglichkeit Nachhaltigkeit messbar zu machen, möchte die Blaser Group ihren festen Willen, nachhaltig zu arbeiten, auch formal und dauerhaft in die DNA des Unternehmens einbringen. Dabei orientieren wir uns an bestehenden Standards für die Nachhaltigkeitskommunikation und wenden diese sinnvoll, d.h. angepasst an die Gegebenheiten der Blaser Group an. Bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurden alle relevanten Fachabteilungen eingebunden. Der vorliegende Bericht wurde von der Geschäftsführung freigegeben.

